

Joachim Klopfer

Aktuelle Quellen, Stimmen und Übersichten zum militärstrategischen Denken in der RF (Auswahl)

Die folgende Handreichung zur Information über militärstrategisches Denken in der Russischen Föderation reflektiert Wahrnehmungen aus dem (breiten!) Spektrum der in Russland zum Thema veröffentlichten Konzepte und Wortmeldungen.

Der Bericht konzentriert sich auf folgende Grundfragen:

(1) Welches sind im Selbstverständnis der Militärstrategie Russlands deren Aufgaben, worauf hat sich daher militärstrategisches Denken zu konzentrieren?

(2) Wo vor allem wird über militärstrategische Fragen gearbeitet/gedacht? Wer sind die hauptsächlichlichen Denker/Sprecher?

(3) Wo sind Gegenstände und Ergebnisse militärstrategischen Denkens aktuell und öffentlich zugänglich dokumentiert?

(4) Welche weiteren Publikationen zur Thematik MILITÄRSTRATEGIE sind seit Oktober 2003 erschienen? Welche Fragen stehen im Mittelpunkt?

- Wesentliche Merkmale der globalen und regionalen Lage, existierende und potenzielle Bedrohungen der militärischen Sicherheit Russlands;*
- Charakter und Merkmale bewaffneter Konflikte und Kriege in der Gegenwart sowie in naher und weiterer Zukunft;*
- Einzelfragen, hier: Konzept der Zügelung/Abschreckung, Rolle der Kernwaffen, Ausbau der Luft/Kosmos-Verteidigung.*

Zu ausgewählten Quellen und Inhalten werden Übersichten und/oder Zitate angefügt.

Die Aussagen der Denkschrift des Verteidigungsministeriums vom Oktober 2003¹ werden als Ausgangspunkt vorausgesetzt und hinsichtlich ihrer weiteren Erörterung und Konkretisierung selektiv hinterfragt. Das Ergebnis will und kann nicht mehr sein als eine moderierte Materialsammlung, aber auch, vielleicht, Hilfe für eigene Folgestudien.²

(Abkürzungsverzeichnis siehe Seite 137)

¹ Denkschrift des Verteidigungsministeriums der RF vom 2. Oktober 2003 "Aktuelle Aufgaben der weiteren Entwicklung der Streitkräfte der Russischen Föderation", Arbeitsübersetzung ins Deutsche (J. Klopfer / R. Lehmann), in: DSS-Arbeitspapiere, Heft 66, Dresden 2004, auch unter: <http://www.jokler.de/russ/milumbau/dssk3100.htm>.

² Die Zitate der nachfolgenden Seiten sind nichtautorisierte Arbeitsübersetzungen des Bearbeiters. Weitergehende Darstellungen finden sich unter <http://www.jokler.de/russ/milstrat/>. Zu allen Zitaten und aufgeführten Quellen können dort auch die Volltexte angefordert werden, in jedem Fall in der Originalfassung, zum Teil auch als Arbeitsübersetzung.

1. Welches sind im Selbstverständnis der Militärstrategie Russlands deren Aufgaben, worauf hat sich daher militärstrategisches Denken zu konzentrieren?

Antworten auf diese Fragen finden sich in Nachschlagewerken, in Beiträgen für Fachmedien (Presse, Internet) sowie, spezieller, in einzelnen Rede-, Interview- oder Publikationspassagen führender Militärpolitiker und Militärs.

In vier enzyklopädischen Quellen aus dem Zeitraum 1979 bis 2004³ wird dazu unter dem Stichwort "Militärstrategie" ("Стратегия Военная") weitgehend übereinstimmend ausgeführt:

'M. - Theorie und Praxis der Vorbereitung des Landes und der Streitkräfte zum Krieg, der Planung und Durchführung strategischer Operationen und des Krieges im Ganzen ...

Die Theorie der M. studiert die Gesetzmäßigkeiten und den Charakter des Krieges sowie die Methoden seiner Durchführung; sie erarbeitet theoretische Grundlagen der Planung, Vorbereitung und Durchführung strategischer Operationen und des Krieges im Ganzen. ...

Als Bereich praktischer Tätigkeit befasst sich die M. mit der/dem

- Bestimmung der (militärpolitischen und) strategischen Aufgaben der Streitkräfte und der für deren Erfüllung notwendigen Kräfte und Mittel;
- (Ausarbeitung und) Realisierung von Maßnahmen zur Vorbereitung der Streitkräfte, des Kriegsschauplatzes, der Wirtschaft und der Bevölkerung des Landes auf den Krieg;
- Planung (des Krieges, der Feldzüge und) strategischer Operationen;
- Organisation der Entfaltung der Streitkräfte (, des strategischen Zusammenwirkens, der Sicherstellung) und deren Führung im Verlaufe des Krieges (und der strategischen Operationen) sowie
- Studium der Möglichkeiten (und Absichten) des wahrscheinlichen Gegners zur Durchführung des Krieges und von strategischen Operationen.'

Ostankow⁴ umreißt als "strategischen Inhalt des Krieges" die Elemente

- strategische Ziele und Aufgaben der Streitkräfte im Krieg;
- mögliche Bedingungen und Methoden der Verwicklung in Kampfhandlungen;
- einzusetzende Waffen (herkömmliche, Präzisions- oder/und nukleare Waffen);
- Ausmaß der Kampfhandlungen (Maßstab, Anspannung, Intensität, Dauer);
- mögliche Periodisierung des Krieges und Inhalt seiner Hauptperioden;
- Besonderheiten der Kampfhandlungen;
- Folgen der Kampfhandlungen, darunter des Einsatzes von Kernwaffen;
- Ordnung der Beendigung des Krieges.

³ Sowjetische Militärenzyklopädie in 8 Bänden, Bd. 7, Moskau 1979, S. 555-565; Militärenzyklopädisches Wörterbuch, Moskau 1983, S. 711/12; Danilewitsch/Bronko, Die Militärstrategie Russlands: eine Einführung, in: Geschichte der Militärstrategie Russlands, Moskau 2000, S. 5-16; auch unter: <<http://www.rustrana.ru/article.php?nid=3054&sq=19,27,931,933&crypt=>>>; Rogosin, Wörterbuch KRIEG und FRIEDEN, Moskau 2004, elektron. Version: <<http://www.voina-i-mir.ru/dicdefinition/?id=76>>.

⁴ W. I. Ostankow, Militärstrategie: ein Blick in die Zukunft, <http://military.rian.ru/article.html?art_id=50441>.

2. Wo vor allem wird über militärstrategische Fragen gearbeitet, gedacht und/oder publiziert? Wer sind die hauptsächlichen Akteure? Wer ist der "militärstrategischen Klasse" Russlands zuzuordnen?

Der Kreis der mit militärstrategisch orientierten Publikationen hervortretenden Institutionen und Autoren ist umfangreich und heterogen. Zu ihm gehören vor allem:

- Einrichtungen und Personen, die "von Amts wegen" militärstrategische Fragen zu bearbeiten und/oder zu entscheiden haben (der Oberste Befehlshaber, der Sicherheitsrat der RF; der Generalstab mit seinen (Haupt-)Verwaltungen, seiner Akademie und dem Zentrum für militärstrategische Forschungen; das Verteidigungsministerium mit seinen (Haupt-)Verwaltungen und Instituten; die Oberkommandierenden und die Hauptstäbe der Teilstreitkräfte; die Kommandierenden und Stäbe der Militärbezirke, Flotten, selbständigen Truppengattungen; ...).

Arbeiten zu militärstrategischen Fragen bzw. Informationen von militärstrategischem Gewicht aus dieser Teilgruppe sind in der Regel nicht explizit⁵ zugänglich, wenn sie praktische Fragen betreffen, oder sie beschränken sich auf theoretische Erörterungen. Zudem ist bei der Bewertung öffentlicher Äußerungen (in Pressebeiträgen, Interviews usw.) zu beachten, dass diese Teilgruppe durch ihren Amtsstatus gehalten ist, (tages-)politisch "korrekt" und zweckdienlich aufzutreten.

- Einige staatliche Behörden (Föderale Atomagentur, Föderale Kosmosagentur, Industrieagentur im Ministerium für Wirtschaft und Entwicklung u.a.) und parlamentarische Gremien (Komitees und Kommissionen der Staatsduma und des Föderationsrates u.a.), deren Aufgabenbereiche militärstrategische Dimensionen enthalten, sowie staatliche (oder staatlich geförderte) Akademien und Institutionen, die sich zum Teil direkt mit militärstrategischen Fragen befassen (Akademie der Militärwissenschaften; Akademie für Sicherheit, Verteidigung und Rechtsordnung; Institute der RAW; ...).
- Eine Vielzahl zumindest offiziell unabhängiger Akademien, Räte, Institute, Expertenkollegien u.a.m., in denen (auch) über militärstrategische Themen gearbeitet und publiziert wird (Rat für Außen- und Verteidigungspolitik, Akademie für geopolitische Probleme, ...).
- Berater sowie Mitglieder sicherheitspolitisch orientierter Wissenschaftlicher Beiräte, Runder Tische u.a. bei Staats- und Wirtschaftsgremien (u.a. beim Sicherheitsrat, bei Kommissionen und Komitees der Duma und des Föderationsrates).

⁵ Soweit diese bekannt werden lassen sich allerdings auch aus praktischen Aktivitäten, Strukturen, Dislozierungen, Programmen, Etats usw. Rückschlüsse auf militärstrategische Lösungen ziehen.

- Gruppen ranghoher demobilisierter Militärs, die als Berater, Lobbyisten und Fach-Autoren durch große Unternehmen der Rüstungswirtschaft finanziert werden [Zeitschrift/WebPortal "VKO" (Luft/Kosmos-Verteidigung) durch "ALMAS-Media", "CAST" und "VPK-News" durch den Militär-Industrie-Komplex, ...].
- Traditions- und Aktionsverbindungen ehemaliger Militärs (Klub der obersten Militärführer (Sergejew), Militärmachtunion und Oberster Offiziersrat (Iwaschow) u.a.m., insgesamt über 70 einzelne Vereinigungen.
- Herausgeber und Korrespondenten von Militärzeitschriften, -zeitungen, -beilagen, -rubriken – von "Organen des Verteidigungsministeriums" (Wojennaja mysl', Krasnaja Swesda, Rossijskoje woennoje obosrenije) bis zu regierungsunabhängigen, eher distanzierten Produkten (Nesawisimoje wojennoje obosrenije, Rubriken bei <http://www.grani.ru>; ...).

(Ausführlicher und laufend aktualisiert sind die Institutionen, Personen und Recherche-möglichkeiten einsehbar und aufrufbar unter <http://www.jokler.de/russ/mpklasse.htm>.)

3. Wo sind Rechtsakte, Konzeptionen, Doktrinen u.a. zu militärstrategischen Fragen öffentlich zugänglich dokumentiert?

3.1. Gesetze, Erlasse und weitere offizielle Dokumente (Auswahl)

- das Föderationsgesetz Nr. 61 FZ "Über die Verteidigung" (Mai 1996);
- das Föderations-Verfassungsgesetz Nr. 1 FKZ "Über den Kriegszustand" (Januar 2002);
- das Föderationsgesetz Nr. 53 FZ "Über die Mobilmachungsvorbereitung und die Mobilmachung in der Russischen Föderation (Februar 1997);
- die Konzeption Nationale Sicherheit der RF (Januar 2000);⁶
- Grundlagen der Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der militärisch-maritimen Tätigkeit in der Periode bis zum Jahre 2010 (März 2000);
- die Militärdoktrin (April 2000);
- die Konzeption Außenpolitik (Juni 2000);
- die Marinedoktrin (Juli 2001).

Die jüngste kompakte öffentliche und offizielle Verlautbarung mit militärstrategischen Inhalten und Bezügen datiert vom 2. Oktober 2005 – es ist die **Denkschrift** des Verteidigungsministeriums der RF "**Aktuelle Aufgaben zur Ent-**

⁶ Dieses und die folgenden Dokumente dieser Aufzählung erschienen in deutscher Arbeitsübersetzung in der Schriftenreihe "DSS-Arbeitspapiere" (Hefte 51.3 bis 51.7) der Dresdener Studiengemeinschaft SICHERHEITSPOLITIK; sie sind abrufbar auch unter <http://www.sicherheitspolitik-DSS.de/publ0000.htm>.

wicklung der Streitkräfte der Russischen Föderation", die auf einer Tagung leitender Politiker und Militärs in Anwesenheit des Präsidenten der RF vorgestellt wurde.⁷

Bis heute stützen sich Pressebeiträge, Vorträge, Interviews der Amtspersonen auf die Grundaussagen dieses Dokuments, das auch als "Weißbuch" und/oder "Iwanow-Doktrin" bezeichnet wird. Die Übersicht auf S. 106/107 unternimmt es, Kerninhalte der im Original 73seitigen Denkschrift auf 2 Seiten zu konzentrieren.

3.2. Nichtoffizielle Konzeptionen, Memoranden u.a. (Auswahl)

- Grundlagen der staatlichen Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet des Militäraufbaus bis zum Jahre 2010⁸ (August 2001);
- Wofür braucht Russland eine neue Armee? Thesen zur Verteidigung, Publikation des Instituts für politische und militärische Analyse (Sept 2003)⁹;
- Thesen zur Denkschrift des Kollegiums der Militärexperten an den Präsidenten der RF "Über einige Probleme der nationalen Verteidigung, der staatlichen Militärreform und der Reform der Streitkräfte Russlands" (Nov/Dez 2003)¹⁰;
- "Der Militäraufbau und die Modernisierung der Streitkräfte Russlands". Memorandum des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik, Moskau, (April 2004)¹¹.

⁷ Denkschrift des Verteidigungsministeriums der RF vom 2. Oktober 2003 "Aktuelle Aufgaben der weiteren Entwicklung der Streitkräfte der Russischen Föderation" (in den russischen Medien auch als "Weißbuch" oder "Iwanow-Doktrin" bezeichnet), Original: <<http://www.mil.ru/AZVSRF-1.pdf>>, Arbeitsübersetzung ins Deutsche (J. Klopfer / R. Lehmann) in: DSS-Arbeitspapiere, Heft 66, Dresden 2004, auch unter: <<http://www.jokler.de/russ/milumbau/dssk3100.htm>>.

⁸ Dieses Material erschien im August 2001 auf Internetseiten der Informationsagentur "GRANI.ru", Es war behördlich nicht autorisiert und wurde von anderen Agenturen nicht übernommen. Seine Inhalte wurden durch eine Vielzahl von Einzelmeldungen und -äußerungen, auch von führenden Militärs, gestützt. Näheres siehe bei: Joachim Klopfer, Zu Konzeption und Praxis des Militärumbaus in der Russischen Föderation, in: Rolf Lehmann / Lothar Schröter, Streitkräfte unter dem Doppeladler (Beiträge zur Militärgeschichte und Militärpolitik) Schkeuditz (GNN), 2003, S. 75-136.

Unter <<http://www.jokler.de/russ/milumbau/jk211291.htm>> (Arbeitsübersetzung ins Deutsche) sowie <<http://www.jokler.de/russ/milumbau/voenstr1.pdf>> (Original in Russisch) ist das Material im Volltext dokumentiert.

⁹ Institut für politische und militärische Analyse, Thesen zur Verteidigung. Warum braucht Russland eine andere Armee? (September 2003), unter: <<http://www.ipma.ru/publikazii/reforma/317.html>>.

¹⁰ Kollegium der Militärexperten, Thesen zur Denkschrift an den Präsidenten der RF "Über einige Probleme der nationalen Verteidigung, der staatlichen Militärreform und der Reform der Streitkräfte Russlands" (Nov/Dez 2003), unter <<http://www.iamik.ru/tezis.rtf>>.

¹¹ Rat für Außen- und Verteidigungspolitik, Der Militäraufbau und die Modernisierung der Streitkräfte Russlands. Memorandum, Moskau, April 2004, unter: <http://www.svop.ru/live/materials.asp?m_id=9719&r_id=9720#_ftn1>.

Denkschrift des Verteidigungsministeriums vom 2. Oktober 2003

Aktuelle Aufgaben zur Entwicklung der Streitkräfte der RF

"Zu Beginn des XXI. Jahrhunderts erhöhte sich die Rolle der Militärmacht bei der Gewährleistung der politischen und ökonomischen Interessen der Staaten der Welt, während eine ganze Reihe politischer Institutionen im Bereich der internationalen Sicherheit in eine schwere Krisenperiode eintrat. Das setzt die Aufgabe auf die Tagesordnung, den gesamten Fragenkomplex zu überdenken, der mit den Grundaspekten der internationalen Sicherheit wie auch mit den Prinzipien zur Gewährleistung der nationalen Sicherheit der Russischen Föderation verbunden ist. Starke russische Streitkräfte haben geopolitische Bedeutung."

I Die russischen Streitkräfte: an der Schwelle zur neuen Entwicklungsetappe

Im Zentrum eines neuen Paradigmas nationaler Sicherheit – angesichts tiefgreifender geopolitischer Veränderungen in der Welt, unter den Bedingungen begrenzter Finanzierung und nicht abgeschlossener Umwandlungen der sozialökonomischen Gesellschaftsstruktur – vollzogen sich weitreichende quantitative und qualitative Veränderungen der Streitkräfte:

- neue Rechtsbasis für die Streitkräfte	- verändertes Auffüllungssystem
- neues System der politischen und gesellschaftlichen Kontrolle der Streitkräfte	- modernisiertes soziales Sicherungssystem für Militärangehörige
- grundlegende Strukturwandlungen	- verbessertes Zusammenwirken mit anderen Militärstrukturen
- tiefgreifende Reduzierung	- neu geregelte militärpolitische Verpflichtungen Russlands gegenüber Verbündeten
- neuen Realitäten angepasste Militärpolitik	- Partnerschaftsbeziehungen zu USA- und NATO-Streitkräften

II Russland im System der militärpolitischen Beziehungen in der Welt

<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Grundtendenzen der heutigen globalen militärpolitischen Lage: <ul style="list-style-type: none"> - Streben nach Gerechtigkeit u. Demokratie - Streitkräfteeinsatz ohne UNO-Mandat 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue globale Tendenzen beeinflussen Rolle und Platz der russischen Streitkräfte (...)
<ul style="list-style-type: none"> • Militärmacht bleibt bedeutendes Instrument der Außenpolitik und zur Sicherung nationaler Interessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente des gegenwärtigen Systems der internationalen Beziehungen, die auf das Militärpotenzial Russlands wirken (...)

III Beurteilung der Bedrohungen

<ul style="list-style-type: none"> • <u>Nationale Basisinteressen</u> (staatliche Souveränität, territoriale Integrität, sozialpolitische Stabilität der Gesellschaft, verfassungsmäßige Ordnung, globale strategische Stabilität, freier Zugang zu lebenswichtigen wirtschaftsstrategischen Zonen und Kommunikationen, ...) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende äußere Bedrohungen (...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende innere Bedrohungen (...)
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Faktoren der Ungewissheit</u> (die inneren Faktoren in Schlüsselstaaten der Welt; die Lageentwicklung in den GUS-Ländern; die Lage in Regionen, die an GUS-Länder angrenzen; die mögliche Wiederkehr der Kernwaffen als reale militärische Instrumente) 	

IV Der Charakter der Kriege und der bewaffneten Konflikte in der Gegenwart

• Prinzipielle Spezifika der bewaffneten Konflikte seit 1990	• Allgemeine Merkmale bewaffn. Kämpfe in der Gegenwart und nahen Zukunft
• Besonderheiten möglicher Kampfhandlungen nach strategischen Richtungen	• Neue Aspekte bei den Prinzipien der Kriegskunst

V Die Aufgaben der Streitkräfte der RF

- Abschreckung militärischer oder militärpolitischer Bedrohungen der Sicherheit oder der Interessen der RF	- Sicherung politischer und ökonomischer Interessen der RF
- Streitkräfteoperationen im Frieden	- Einsatz militärischer Gewalt

Einsatz militärischer Gewalt zur Gewährleistung der Sicherheit der RF ...

- in bewaffneten Konflikten	- im regionalen Krieg
- in lokalen Kriegen	- im großen Krieg
<p>"Die Streitkräfte der RF müssen bereit sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>im Frieden und in Ausnahmesituationen</u> mit den Truppen (Kräften) der ständigen Bereitschaft ohne zusätzliche Mobilmachungsmaßnahmen gleichzeitig in zwei bewaffneten Konflikten beliebigen Typs erfolgreich Aufgaben zu lösen sowie selbständig oder im Bestand multinationaler Kontingente Friedensoperationen durchzuführen; - <u>im Falle einer Verschärfung der militärpolitischen und militärstrategischen Lage</u> die strategische Entfaltung der Streitkräfte der RF zu gewährleisten und durch die strategischen Abschreckungskräfte und durch Manöver mit den Kräften der ständigen Bereitschaft die Eskalation der Lage zu zügeln; - <u>im Krieg</u> mit den vorhandenen Kräften einen Überfall des Gegners aus der Luft / aus dem Kosmos abzuwehren und nach umfassender strategischer Entfaltung gleichzeitig in zwei lokalen Kriegen Aufgaben zu erfüllen." (DS, S. 32) 	

VI Grundlegende Prioritäten des Aufbaus der Streitkräfte der RF

- Prinzipielle Forderungen / Grundparameter des Militäraufbaus

- Fähigkeit zu strategischer Abschreckung	- hoher Auffüllungsgrad mit gut vorbereitetem Personal; hochwertige technische Ausstattung und materielle Sicherstellung
- hohe Gefechts- und Mob.-Bereitschaft	
- strategische Mobilität (siehe auch Anlage 2)	

- Grundlegende Prioritäten für die Reformierung und Festigung der Streitkräfte in der Gegenwart und in überschaubarer Zukunft

- Bewahrung des Potenzials der Strategischen Abschreckungskräfte	- Vervollkommnung des Auffüllungssystems der Streitkräfte
- Erhöhung der Anzahl strategisch mobiler, flexibel einsetzbarer Truppenkörper ständiger Gefechtsbereitschaft und Formierung der Truppengruppierungen auf deren Basis	- Modernisierung der Bewaffnung, Kampf- und Spezialtechnik
	- Vervollkommnung der Militärwissenschaft und der militärischen Bildung
- Vervollkommnung der operativen und der Gefechtsausbildung der Truppen (Kräfte)	- Vervollkommnung der sozialen Sicherung, Erziehung und moralischen Vorbereitung

4. Welche weiteren Publikationen zur Thematik MILITÄRSTRATEGIE sind seit Oktober 2003 erschienen? Welche Fragen stehen im Mittelpunkt?

4.1. Zu wesentlichen Merkmalen der globalen und regionalen Lage, zu existierenden und potenziellen Bedrohungen der militärischen Sicherheit Russlands

"Russlands Rolle in der Welt" – unter diesem Titel werden in vielen Fällen die geopolitischen Vorbedingungen militärstrategischer Wertungen und Maßgaben erörtert. In der Denkschrift werden dazu für vier strategische Richtungen allgemeine Bewertungen zur militärpolitischen Situation und Perspektive dargestellt. Schema auf S. 109

Danach gab es dazu u.a. die folgenden bemerkenswerten Beiträge:

- Januar 2004: Namensartikel von Verteidigungsminister S. Iwanow unter dem Titel **"Russlands Streitkräfte und ihre geopolitischen Prioritäten"**¹²;
- Januar 2004: Artikel von A. Kokoschin **"Russlands Militärpolitik in neuem geopolitischem Kontext"**¹³;
- März 2004: Wissenschaftl. Konferenz der Akademie für geopolitische Probleme, Thema: **"Eine geopolitische Doktrin für Russland"**¹⁴;
- Januar 2005: Artikel von GL W. I. Ostankow, Leiter des Zentrums für militärstrategische Forschungen beim Generalstab der Streitkräfte der RF, über **"Geopolitische Probleme und Möglichkeiten ihrer Lösung im Kontext der Gewährleistung der Sicherheit Russlands"**¹⁵;
- Sommer 2005: Artikel von GO A. S. Rukschin, Chef der Hauptverwaltung OPERATIV des Generalstabes der Streitkräfte, zum Thema **"Die Streitkräfte der RF unter den Bedingungen neuer Herausforderungen und Bedrohungen"**¹⁶;
- September 2005: Beitrag von S. Karaganow, Präsidiumsvorsitzender des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik, Stellvertretender Direktor des Europa-Instituts der RAW, zum Thema **"Das XXI. Jahrhundert: Konturen einer Weltordnung"**; Kurzreferat ab S. 110
- November 2005: Artikel von W. Ostankow (s. o.) - **"Militärstrategie: ein Blick in die Zukunft"**¹⁷. Kurzreferat: Anlage 3, ab S. 133

¹² In "Rossija w global'noj politike", Moskwa Nr. 1/2004; auch unter: http://www.polit.ru/research/2004/01/30/taknaz_print.html.

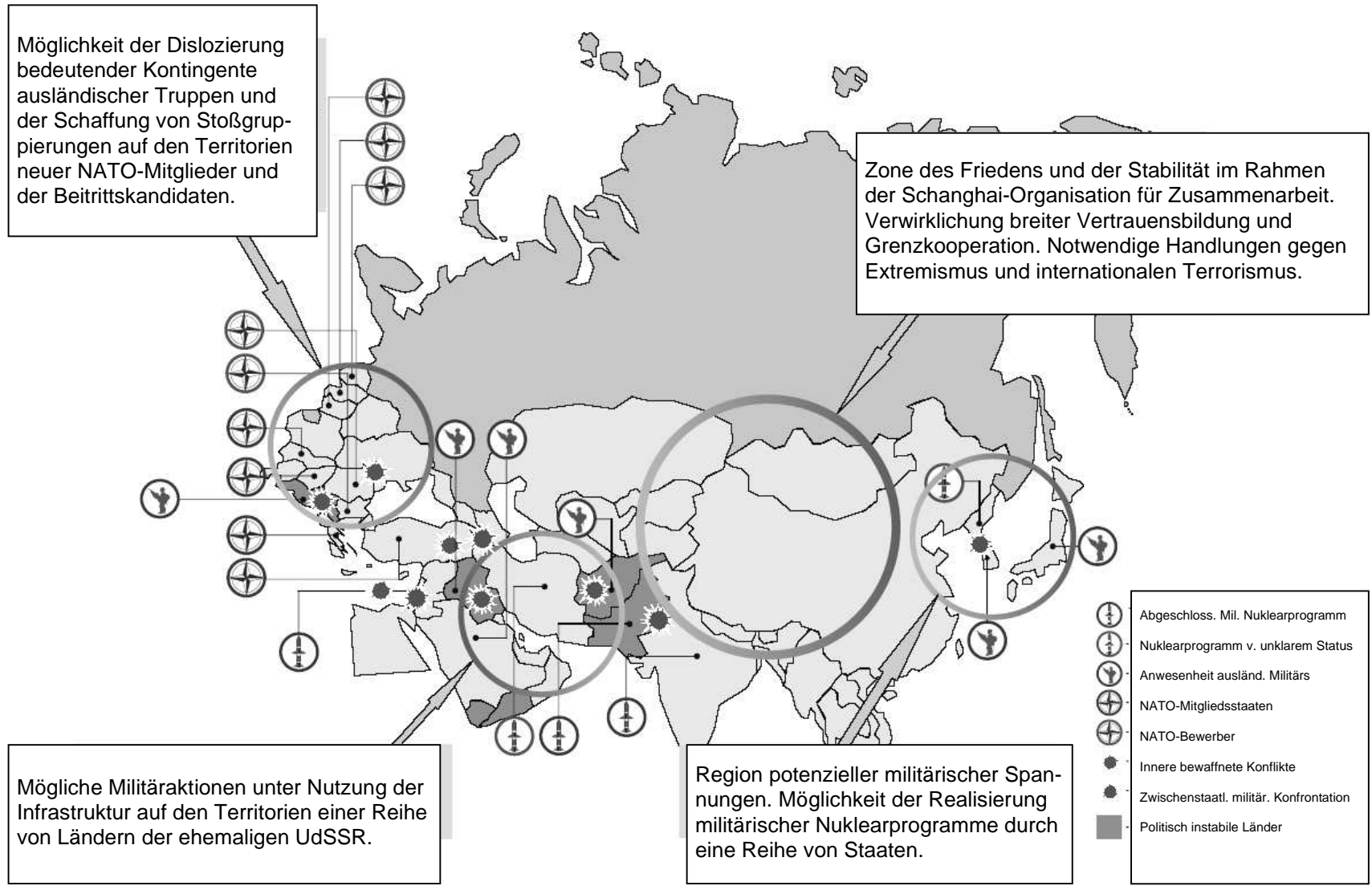
¹³ In NVO, Moskwa Nr. 1(361), 16.01.2004.

¹⁴ Ausführlicher siehe unter <http://www.ibci.ru/AGP/conferencia/index.html>.

¹⁵ In VM, Moskwa Nr. 1/2005, S. 2-7.

¹⁶ In Jadernyj kontrol', Moskwa Nr. 2(76)11. Jg., S. 15-26.

¹⁷ In: RVO, Moskwa Nr. 11/2005.



Bewertung der militärpolitischen Lage in den strategischen Richtungen (Quelle: Denkschrift 02.10.2003)

Karaganow sieht die internationalen Beziehungen am Beginn einer neuen politischen Etappe: "Die Etappe, die den Kalten Krieg abgelöst hat, ist beendet. Es ist kaum möglich, die künftigen Geschehnisse vorherzusagen, aber die Hauptfaktoren der weiteren Entwicklung sind bereits heute offenkundig." Von diesen behandelt er einige ausdrücklich nicht:

- die begonnene Verbreitung von Kernwaffen,
- die fortschreitende Schwächung des Systems internationaler Führung sowie
- die Ausweitung des Kreises "gefallener" oder instabiler Staaten u.a.

Statt dessen konzentriert er seine Darstellung auf

- Asien und dessen Durchbruch in das Zentrum der Weltpolitik,
- Nahost mit seinen Kernwaffen und Vertrauensproblemen,
- die USA, die trotz Bewahrung ihrer Macht schwächer werden und an Prestige einbüßen,
- die EU und die Möglichkeit des Scheiterns ihrer Ambitionen,
- die Rückkehr der Geopolitik beim Run auf Erdölregionen und, schließlich,
- die schwerwiegenden Entscheidungen, die für Russland heute zu treffen sind.

Er bekräftigt, dass "Russland – ungeachtet aller Probleme – sich ein ernstzunehmendes politisches, ökonomisches und außenwirtschaftliches Potenzial bewahrt hat:

- eine sich relativ dynamisch entwickelnde Wirtschaft ...;
- reiche Mineral- und vor allem Energieressourcen, die weitaus effektiver genutzt werden könnten;
- die Kernwaffen;
- (nach globalen Maßstäben) bedeutende allgemeine Streitkräfte (etwa analog denen Indiens, Chinas, des vereinten Europas);
- die Mitgliedschaft im Sicherheitsrat der UNO, in der "Großen Acht" und gleichzeitig in der Schanghai-Organisation für Zusammenarbeit;
- eine günstige geopolitische Lage (weder die USA noch China noch Europa wollen, dass Russland unter den Einfluss eines der Zentren gerät, was wiederum diesem relativ weite Manövriermöglichkeiten bietet);
- die unmittelbare Nachbarschaft zu Ursprungsstaaten des Terrorismus (mit dem instabilen "weiteren" Nahen Osten und dem kaum stabilen Zentralasien), was das geopolitische Gewicht des Landes erhöht.

Trotzdem führen die Veränderungen der globalen Situation, die Bedrohungen der Sicherheit und der geopolitischen Lage Russlands dazu, dass angesichts der äußeren Herausforderungen, die sich in einigen Fällen mit den inneren koppeln, seine Verwundbarkeit wächst. Die außenpolitische Lage des Landes wird schwieriger, immer weniger vorhersagbar, und sie kann sich binnen weniger Jahre ernsthaft verschlechtern."

Karaganow formuliert anschließend vier Grundforderungen an Russland:

- "Die Philosophie des Umgangs mit der GUS muss verändert werden. Alle Aufmerksamkeit ist allein auf jene Länder zu fokussieren, die eine Schlüsselrolle spielen und in denen eine aktive Politik Russlands Perspektiven hat.
- Der Energie-Export nach Asien oder auf den Gesamt-Weltmarkt muss seriös umorientiert und diversifiziert werden.
- Der allgemeine Dialog mit dem aufsteigenden Asien muss aktiviert werden.
- Der Rückfall in eine antiwestliche Politik muss vermieden werden."

Und er betont abschließend, dass sein "Aufruf, sich Asien zuzuwenden, nicht als multipolare, de facto gegen die USA gerichtete Politik, nicht als Konservierung von Rückständigkeit, nicht als Triumph des "Euroasiatismus" ..., nicht als antiwestlicher Kurs oder Abkehr von der Europa-Orientierung zu verstehen ist, sondern als Bewegung auf einem Weg beschleunigter Modernisierung, ohne die es weder ein Aufblühen noch Demokratie gibt. Dies ist ein Aufruf zu realer Multivektorstrategie, gerichtet auf die Ausnutzung der neuen globalen Entwicklungstendenzen für die Interessen des Landes."¹⁸

Zur Bedrohungswahrnehmung

Um politisch "korrekt" und zweckdienlich zu wirken, benutzen offizielle Dokumente abgestufte Sprachregelungen zur Darstellung der wahrgenommenen äußeren Bedrohungen - sie unterscheiden zwischen Bedrohungen, "Herausforderungen" und "Faktoren der Ungewissheit".¹⁹

In Erklärungen und Interviews der Amtspersonen werden in der Regel allein Terrorismus, Verbreitung von MVW und ... als akute Bedrohungen genannt, die auch im Zentrum der Streitkräfteentwicklung stünden.²⁰

Derartige Rücksichten müssen sich nichtoffizielle Institutionen und Personen nicht auferlegen, und es gibt da eine Vielzahl ungeschminkter, z. T. dramatischer Warnungen - von Erklärungen seriöser wissenschaftlicher Einrichtungen und Autoritäten bis hin zu publizistischen Schreckensszenarien.

Erstere stützen ihre Wertungen einfach weniger auf erklärte Absichten, denn auf tatsächliche geo- und militärpolitische Aktivitäten sowie objektiv gegebene und sich entwickelnde Möglichkeiten.

¹⁸ Sergej Karaganow, Das XXI. Jahrhundert: Konturen einer Weltordnung, in: *Rossija w global'noj politike*, Nr. 5, Sept.-Okt. 2005; auch unter: <http://www.svp.ru/live/news.asp?n_id=24551>.

¹⁹ Vergl. dazu die entsprechenden Passagen in der Konzeption der nationalen Sicherheit, der Militärdoktrin und, zuletzt, in der Denkschrift des Verteidigungsministeriums, dargestellt u.a. bei Klopfer/Lehmann, *Russische Sichten auf Kriege ...*, siehe S. 19 ff. dieser Schrift.

²⁰ Selbst Generalstabschef Balujewskij äußerte sich unlängst in diesem Sinne, was ihm, laut oder weniger laut, Kritik von vielen Seiten einbrachte. So u.a. durch GO Iwaschow, der ohnehin - wie andere auch - "die gegenwärtige politische und militärische Führung des Landes als größte Sicherheitsbedrohung" ansieht. (So jüngst in <<http://www.rosbalt.ru/2005/7/26/219050.html>>: "Собственная политика нашей страны является ее главной угрозой.").

Die offiziell häufig beschworenen "neuen strategischen Beziehungen" zu den USA haben zu keinem Zeitpunkt die dazu konträren prinzipiellen und praktischen Konzepte und Fakten verdecken können:

- die Wahrnehmung und Behandlung Russlands als geopolitischen Gegner;
 - der permanente geopolitische Kampf mit nichtmilitärischen Technologien (Information, Finanzen, Handel, ...);
 - die Praxis der USA, geopolitische Ziele ohne Skrupel auch durch militärische Gewalt zu realisieren;
 - die Abrüstungsverweigerung und die explodierende Hochrüstung;
 - die fortschreitende geografische Ausweitung der NATO und deren dadurch objektiv erweiterte militärische Möglichkeiten;
 - die Installierung neuer bzw. Wiederbelebung alter antirussischer Bündnisse
- ...

Es verstärkt sich der Eindruck, dass seit langem ein neuer Kalter Krieg gegen Russland stattfindet, und es fällt nicht schwer, dafür Indizien beizubringen.

Zu den jüngsten Meldungen dieser Art gehört u. a. die Kurzmitteilung in der Wochenzeitung NVO über eine Kernwaffenübung in den USA (NVO, Nr. 42(451) vom 04.11.2005; ausführlicher fortgesetzt in Nr. 45(454), 25.11.2005:

"Nach einer Meldung der Zeitung "Washington Post" wird das Pentagon in der Zeit vom 1. bis 10. November sehr große strategische Übungen durchführen. Ihren Szenarien liegt zugrunde, dass zwischen Russland und der Ukraine ein Konflikt ausbricht. Moskau beginnt eine aggressivere Politik, was zu den "Minen des Kalten Krieges" zurückführt. Die RF mobilisiert und disloziert strategische Bomber im Fernen Osten und in der Arktis. Der Kreml fängt an, Nordkorea zu unterstützen. Beide Staaten bereiten sich auf einen Schlag gegen die USA vor. In dieses Kriegsspiel sind nicht nur die Kernwaffen und die Raketenverteidigung einbezogen, sondern auch das volle Spektrum anderer Operationen: eine Attacke auf Computernetze, gezielte Angriffe auf Energieobjekte, die Zerstörung russischer Sputniks und Raketen, und es werden Evakuierungsmaßnahmen für Washingtoner Staatsbehörden durchgearbeitet. Der Plan der Übung sieht vor, dass Russland eine Niederlage erleidet."

A. D. Zyganok, Leiter des Zentrums für Militärprognosen im Institut für politische und militärische Analyse benennt sieben militärische Bedrohungen für Russland.²¹ Siehe Info-Block auf der folgenden Seite

²¹ A. D. Zyganok, Militärische Bedrohungen für Russland (Военные угрозы для России), 02.02.2005, unter: <<http://www.ipma.ru/publikazii/geopolitika/610.html>> {NT d:\strateg\zyganok03.doc}.

A. D. Zyganok, Militärische Bedrohungen für Russland (Военные угрозы для России), 02.02.2005, unter: <<http://www.ipma.ru/publikazii/geopolitika/610.html>>

1. Bedrohungen durch den internationalen Terrorismus, darunter mit nuklearen, biologischen, chemischen, elektronischen, technologischen und energetischen Mitteln und Methoden. Das ist die gegenwärtige Hauptbedrohung. Die Maßstäbe und die Ausrüstung des Terrorismus verlangen immer mehr die Einbeziehung der Streitkräfte. Obwohl die Gefahr von Terrorakten formal innerer Natur ist, ist sie doch faktisch eine Bedrohung von außen. Gegen Russland handeln vor allem islamistische Terroristen, deren Hauptsponsoren in Saudiarabien und Pakistan ansässig sind.
2. Unterkühlte, aber ständig schwelende regionale Konflikte, wie auf den Territorien der vormaligen UdSSR (Pridnestrien, Südkaukasus) so auch die ungelösten Konflikte auf dem Balkan und im Nahen Osten. Vor allem gilt das für die ungelösten Territorialfragen zwischen Grusinien, Nordossetien und Abchasien, für das Karabach-Problem, die Situation im Kosovo, den palästinensisch-israelischen Konflikt sowie mögliche negative Folgen des Kriegs im Irak.
3. Die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen in Ländern der Dritten Welt (Nordkorea, Iran, Pakistan u.a.). Speziell gilt das für mögliche nichtsanktionierte Starts einzelner Raketen, auch mit nuklearer Ladung, von den Territorien der genannten Länder, die alle bereits über Mittelstreckenraketen verfügen, in deren Reichweite das Territorium Russlands sich befindet.
4. Wachsende Gefahr von Seiten Chinas: u.a. wegen der in innenpolitischen Erklärungen kaum verhüllten territorialen Ansprüche, des demographischen Drucks auf die angrenzenden Länder sowie der - generell wie regional - ungleichen militärischen Kräfte.
5. Die Gefahr des Einführens ausländischer Truppen auf Territorien benachbarter Staaten (vor allem Truppen der USA und der NATO). Dies ist eine hypothetische Bedrohung, die nur dann real werden könnte, wenn sich die Orientierung der Macht in Russland wendet.
6. Fehlende internationale Rechtsnormen für Produktion und Einsatz nichttödlicher und anderer neuer Waffen, darunter akustische, Laser geringer Leistung, extrem hochfrequente Strahlung gegen funkelektronische Apparaturen, Graphitminen gegen Energieübertragungseinrichtungen, elektromagnetische Bomben, thermische Waffen u.a.m.
7. Russlands Export moderner Waffen und Technik, ohne die eigenen Streitkräfte hinreichend damit ausstatten zu können.

A. A. Chramtschichin, Leiter der Analyseabteilung des Instituts für politische und militärische Analysen, veröffentlicht unter dem 24.03.2005 einen Beitrag mit dem Titel "Die chinesische Invasion: Szenario - 2015. Um den Osten Russlands einzunehmen, braucht China eine Woche."²²

A. I. Wladimirow und sein "Kollegium der Militärexperten" resumieren Ende 2003 aus ihrer strategischen Lagebeurteilung u.a. "Basis-Algorithmen und -etappen sowie die zu erwartende Abfolge bei der Lösung der - in der Logik der US-'Falken' - militärstrategischen Aufgaben der USA:

als **nächste strategische Aufgabe** - die Herstellung der Bedingungen für die ungehinderte Verstärkung der eigenen Militär- und Wirtschaftsmacht, um so die Möglichkeit gewaltsamer Einwirkung auf einen Gegner vom Niveau des "isolierten Islam" sicherzustellen; - die Vorbereitung der globalen öffentlichen Meinung auf die Zulässigkeit und rechtmäßigen Notwendigkeit des unbegrenzten Einsatzes "atlantischer" Gewalt "im Namen der Interessen des Friedens und der Menschheit"; - die Vervollkommnung der geopolitischen und militärischen Technologie des Krieges sowie die Vervollkommnung der Infrastruktur einer globalen Aggression und der Sicherheit des eigenen Territoriums;

Zeithorizont: 2000 bis 2010 (2015);

als **weitere strategische Aufgabe** - die Zerschlagung und Vernichtung Russlands als geopolitischer Hauptgegner der USA; Einnahme seiner Ressourcen und Zugangssperre zu diesen für die übrige Welt, vor allem für China; - praktische Vorbereitung der globalen und der luftkosmischen Infrastruktur für den Krieg zur Vernichtung Chinas (die Realisierung dieser Aufgabe durch die US-Streitkräfte kann beginnen mit eigenen (internationalen) "friedensschaffenden" Brückenköpfen und Basen, die auf den Territorien der Nachbarstaaten Russlands oder auch auf dessen Territorium eingerichtet werden;

Zeithorizont: 2012(15) bis 2025(30);

als **folgende strategische Aufgabe** - die Zerschlagung und Vernichtung Chinas als letzter geopolitischer Gegner der USA; - Übergang zur absoluten globalen Militärdiktatur; Zeithorizont: 2025(30) - 2050(70). ..."²³

²² A. A. Chramtschichin, Die chinesische Invasion: Szenario - 2015. Um den Osten Russlands einzunehmen braucht China eine Woche, unter:

<<http://www.ipma.ru/publikazii/geopolitika/680.html>>, auch unter:

<<http://www.prognosis.ru/news/secure/2005/3/24/hramchihin.html>>.

²³ A. I. Wladimirow, Über einige Probleme der nationalen Verteidigung, der staatlichen Militärreform und der Reform der Streitkräfte Russlands. Thesen der Denkschrift des Kollegiums der Militärexperten der RF an den Präsidenten der Russischen Föderation (О некоторых проблемах национальной обороны, государственной военной реформы и реформы Вооруженных Сил России. Тезисы доклада Коллегии военных экспертов РФ Президенту Российской Федерации) (Nov/Dez. 2003); unter: <<http://www.iamik.ru/tezis.rtf>>. Wladimirow ist seit November 2004 einer der insgesamt 19 Teilnehmer am "Runden Tisch" zur Ausarbeitung einer neuen Konzeption (Strategie) der nationalen Sicherheit der RF.

I. M. Kapitanez, Flottenadmiral a. D., analysiert in Kapitel 9 seines Buches "Die Flotte in den Kriegen der sechsten Generation"²⁴ mögliche Szenarien eines massierten Entwaffnungsschlages der US-Streitkräfte gegen strategische Objekte Russlands in den Jahren 2010-2020. Seine Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Analyse fasst er in elf Punkten zusammen:

1. In den USA erfolgt die planmäßige Vorbereitung für einen Überfall mit herkömmlichen (nichtnuklearen) Präzisionswaffen gegen die Russische Föderation. ...
2. Die USA können, wenn die erarbeiteten Konzeptionen erfolgreich verwirklicht werden, voraussichtlich 2010 für diesen Überfall bereit sein.
3. Wenn nicht Russland in den Jahren bis 2010 energische Maßnahmen verwirklicht, werden die Schlagkräfte der USA nach Abschluss ihrer Modernisierung in 2010 fähig sein, gegen die strategischen Kernwaffenkräfte Russlands einen "Entwaffnungsschlag" durchzuführen, nach dem die Existenz des russischen Staates in seiner heutigen Verfassung beendet sein wird. Die weitere Entwicklung der Ereignisse auf dem Territorium der dann ehemaligen Russischen Föderation wird danach aus Washington gelenkt.
4. Diesen geplanten und vorbereiteten "Entwaffnungsschlag" des Aggressors gegen die Strategischen Kernwaffenkräfte der RF kann man nur durch einen zuvorkommenden massierten Schlag gegen die Kräftegruppierung des Aggressors in deren Konzentrierungsräumen abwenden.
5. Die Niederhaltung der Kosmosgruppierung der USA und die Schaffung stabiler Funkstörungen in den Handlungsräumen der Schlaggruppierungen kann sich als unzureichend erweisen, um einen "Entwaffnungsschlag" durch die USA zu verhindern.
6. Damit der Aggressor von seinen Plänen ablässt, wird es notwendig und hinreichend sein, wenn im Ergebnis eines zuvorkommenden Schlages durch Russland mindestens 30% (?) der Startvorrichtungen für Flügelraketen vernichtet werden.
7. Offensichtlich werden sich bei Berücksichtigung der militärgeografischen Bedingungen in den Richtungen Nordwest, Südwest, Süd, Arktis und Pazifik der Bestand der zur Abwehr der Aggression herangezogenen Streitkräfte und der Charakter des bewaffneten Kampfes erheblich voneinander unterscheiden.
8. In ihrem heutigen und in dem 2010 zu erwartenden Bestand und Zustand werden die Streitkräfte der RF (und vor allem seine Seekriegsflotte) mit herkömmlichen Kampfsätzen einen erfolgreichen zuvorkommenden Schlag gegen die Kräftegruppierungen des Gegners in ihren Konzentrierungsräumen nicht gewährleisten können.
9. Die Aufgabe, die Kräftegruppierungen des Aggressors in ihren Konzentrierungsräumen zu vernichten, kann gegenwärtig allein durch den Einsatz von Kernwaffen erfüllt werden.
10. Die Zügelung/Abschreckung des Aggressors allein durch nukleare Kräfte kann an der Schwelle zu 2010-2020 in der globalen Arena zur vollständigen politischen Isolation Russlands führen.
11. Es ist notwendig, ein einheitliches gesamtstaatliches Programm "Vorbereitung der RF zur Abwehr eines Überfalls mit nichtnuklearen Präzisions-Flügelraketen durch adäquate Waffen" oder ein einheitliches gesamtstaatliches Programm "Schaffung eines strategischen Metasystems nichtnuklearer Zügelung mit luftkosmischer Informationssicherstellung" zu erarbeiten und zu realisieren.²⁵

²⁴ I. M. Kapitanez, Die Flotte in den Kriegen der sechsten Generation, Moskau (Wetsche) 2003, 480 S.

²⁵ Kapitanez, a.a.O., S. 454-456.

Wladislaw Schurygin titelt bereits im Februar 2002 bei <www.APN.ru>: "In vier Jahren erwartet Russland ein Krieg mit den USA ... und eine Antiterroroperation in Tatarstan". (Через 4 года Россию ждёт война с США и анти-террористическая операция в Татарстане).²⁶

Auswahl weiterer Quellen zur Bedrohungswahrnehmung

- ▶ Erklärung des Rates der Militärmachtunion Russlands über die politische Situation im Lande und die Aufgaben der Offiziersgemeinschaft, vom 20. Juni 2005, <<http://safety.spbstu.ru/IAMC/index.php?p=409#more-409>>.
- ▶ A. Chramtschichin (Leiter der Analyseabteilung des IPMA), Die chinesische Invasion: Szenario 2015. Um den Osten Russlands einzunehmen, benötigt China eine Woche, <<http://www.ipma.ru/publikazii/geopolitika/680.html>>, 24.03.2005; auch unter: <<http://prognosis.ru/news/secure/2005/3/24/hramchihin.html>>.
- ▶ L. Iwaschow, Wer bedroht Russland? Generaloberst Iwaschow kommentiert eine Erklärung des Chefs des Generalstabes, Balujewskij, in: "Sowjetskaja Rossija", Nr. 29-30 (12656), 05.03.2005; <http://www.sovross.ru/2005/29/29_5_3.htm>.
- ▶ L. Iwaschow, Die Interessen Russlands und der NATO divergieren. Die Haupt-Tätigkeitssphäre der Nordatlantischen Allianz - das sind Fragen der Durchführung von Militäroperationen, unter: <http://www.vpk-news.ru/article.asp?pr_sign=archive.2005.101.articles.geopolitics_01>.
- ▶ W. Krasilnikow, Amerika bereitet einen Schlag vor ... gegen Russland? Zur Ablösung des alten strategischen Systems ballistischer Kernwaffen (der Konzeption der nuklearen Abschreckung) entfalten die USA in rasendem Tempo ein neues strategisches nichtnukleares Schlagsystem (Konzeption der "globalen Einwirkung") zur Führung von kontaktlosen Kriegen der sechsten Generation. Gegen wen?, 23.12.2004; unter: <<http://nousa.in.ua/russian/articles/russia/html/278.html>>.
- ▶ A. Wladimirow, Russland muss zu direktem bewaffneten Kampf auf seinem Territorium bereit sein, 05.02.2004; <<http://pda.chekist.ru/article/194>>.
- ▶ S. Antschukow, Welche Kriege erwarten Russland im ersten Quartal des 21. Jahrhunderts, 2002, 18 S.; unter: <http://zhurnal.lib.ru/z/zhurawlew_s_w/woina.shtml>.
- ▶ G. Sjuganow, Geographie des Sieges: Grundlagen der russischen Geopolitik, unter: <http://www.democracy.ru/library/misk/geopolitics_zuganov/>.
- ▶ A. Wladimirow, Russland vor der Bedrohung durch den Terrorismus: den internationalen, den tschetschenischen? 03.09.2004; unter: <<http://www.iamik.ru/17723.html>>.
- ▶ A. Dugin, RUSSLANDS STREITKRÄFTE IM 21. JAHRHUNDERT. Die Armeestruktur hängt vom geopolitischen und internationalen Status des Staates ab, in: NVO, Moskwa Nr. 44(404), 19.11.2004.
- ▶ I. Wladimirow, Die Logik der Ethnogenese und die Passionen der gegenwärtigen geopolitischen Hauptspieler sowie die Imperative einer nationalen Strategie Russlands, 2003, in: Plazdarm, Nr. 4-5 (9-10), 2003, S. 4-35, auch unter: <<http://www.netda.ru/newpublicist/wladimirov/wladimirov.htm>>.
- ▶ S. Antschukow, Geopolitik als Ideologie imperialer Erkenntnis und Praxis des historischen Weltprozesses, 2002, 18 Seiten, unter: <http://zhurnal.lib.ru/a/anchukow_sergej_walentinowich/geopol.shtml>.
- ▶ P. Denejkin, W. Rog: Ausländische Truppen kreisen Russland ein. Die Fliegergruppierung von 4700 Flugzeugen kann nur gegen einen potenziellen Gegner erforderlich sein, in: NVO, Moskwa 13(373), 09.04.2004.

²⁶ W. Schurygin, In vier Jahren erwartet Russland ein Krieg mit den USA ... und eine Antiterroroperation in Tatarstan, unter: <http://ns-rus.cc/patriotica/shurygin_war.shtml>.

4.2. Über Lehren aus den Kriegen der jüngsten Vergangenheit und den Charakter künftiger Kriege

In einem Vortrag am 15. März 2005 hebt Armeegeneral Garejew, Präsident der AMW, ergänzend zu den in der Denkschrift vom Oktober 2003 genannten Schwerpunkten, die folgenden fünf Schlüsselfragen (erneut) heraus:

"Erstens: Es ist notwendig zu bestimmen, für welche Kriege und zur Lösung welcher Verteidigungsaufgaben die Streitkräfte und die anderen Truppen aufzustellen sind.

Zweitens: Es muss ein ausgewogenes Verhältnis zwischen herkömmlich ausgestatteten Allgemeinen Kräften und Kernwaffenkräften bestimmt, realisiert und aktuell immer wieder neu angepasst werden.

Drittens: Entscheidende Bedeutung erhält der Luft/Kosmos-Kriegsschauplatz. Daher wird es erforderlich, ein einheitliches System der Luft/Kosmos-Verteidigung zu schaffen, in dessen Rahmen alle Kräfte und Mittel der LSK, der LV, der RV und der KV vereint sind.

Viertens: Die Methoden des bewaffneten Kampfes verändern sich wesentlich. Die neuen Erscheinungen müssen realistischer studiert, und es müssen begründete Antworten auf komplizierte Fragen gefunden werden. Zwei Richtungen treten dabei besonders hervor:

- Schaffung und Entwicklung eigener weitreichender Präzisionswaffen sowie
- Erarbeitung aktiverer strategischer und operativ-taktischer Verfahren, mit denen der Gegner zu für ihn ungünstigen Handlungen zu zwingen.

Fünftens: Die Mittel und Möglichkeiten unmittelbarer strategischer Handlungen wachsen weiter. Das gilt bereits für lokale bewaffnete Konflikte und Antiterroroperationen, mehr noch aber für regionale und große Kriege, bei denen die entscheidenden Mittel (Kernwaffen, Präzisionswaffen) in den Händen der strategischen Führung konzentriert sein werden.²⁷ Info-Block: Anlage 1, S. 131

Sechstens: Um die Führungsorgane und die Truppen das zu lehren, was in einem möglichen künftigen Krieg gefordert werden wird, müssen alle Übungen widerspiegeln, was in einem solchen Krieg erwartet wird: der Einsatz von Präzisionswaffen und der Manövercharakter der Gefechtshandlungen, terroristische Aktivitäten, die hauptsächlichen Prozesse des informationellen und des funkelektronischen Kampfes u.v.a.m.

Und: Der erhöhten unmittelbaren Rolle höchster Führungsorgane gemäß muss jede Übung unter Führung der jeweils höchsten Chefs durchgeführt werden."²⁸

²⁷ Siehe dazu das Auskunftsmaterial "Kräfte und Mittel in unmittelbarer strategischer Führung/Verfügung" auf Anlage 1.

²⁸ M. A. Garejew, Lehren und Folgerungen des Großen Vaterländischen Krieges sowie der lokalen Kriege und die Entwicklungsperspektiven der modernen Militärwissenschaft und der Kriegskunst (Beitrag zur Militärwissenschaftlichen Konferenz im Verteidigungsministerium der RF am 15. März 2005), in: Wojennaja mysl, Moskwa Nr. 5/2005, S. 9-19.

A. D. Zyganok, Leiter des Zentrums für militärische Prognose beim Institut für politische und militärische Analysen, im Mai 2005:

Strategische Lehren für Russland aus den Kriegen zu Beginn des Jahrhunderts²⁹

Erste Lehre: Anstelle von Kriegen mit Konfrontation von Mächtekoalitionen und Kampf zwischen Armeen geht ein permanenter globaler Krieg vor sich, der an allen Punkten der Erde ununterbrochen mit allen möglichen Verfahren geführt wird - mit politischen, ökonomischen, militärischen, informationellen.

Zweite Lehre: Die USA gehen zu einem neuen System der Entfaltung über - zu ständiger Mobilität der Kräfte, ohne Notwendigkeit der Entfaltung, mit der Bereitschaft, jederzeit Schläge zu führen, nach Plänen ohne Fristen, ohne konkrete Daten, zu einem beliebigen, für sie günstigen Zeitpunkt.

Dritte Lehre: Alle Vernichtungsmittel der LSK, der SKF, der LaSK (flugzeug- und schiffgestützte Flügelraketen, Flugzeuge, Hubschrauber, Mittel der Feuerunterstützung, Panzer, reaktive Salvenwerfer) sind vollständig von navigatorischer Sicherstellung aus dem Kosmos und vom Boden abhängig. Es ist dringend notwendig, die Arbeiten zur Erforschung und praktischen Aneignung neuer Formen und Methoden von Gefechtshandlungen im Kosmos und aus dem Kosmos, zur Nutzung der Möglichkeiten kosmosgestützter Navigations-, Aufklärungs- und Kommunikationsmittel, zur Schaffung kosmosbasierter Mittel des Funkelektronischen Kampfes sowie zur Vervollkommnung der Kampfmittel gegen Sputniks zu aktivieren. Russlands Armee muss die eigene Orbitalgruppierung und die damit gekoppelten See-, Luft- und Bodenkomponenten so verstärken, dass sie fähig sind, die Marine-, Flieger- und Bodenelemente der nuklearen Abschreckungsmittel und die Navigationssysteme in der operativen und taktischen Ebene mit Navigationsdaten sicherzustellen.

Vierte Lehre: Die strategische Bedeutung der Luftverteidigung als sehr wichtige Teilstreitkraft im modernen Krieg muss anerkannt werden. Erst die uneingeschränkte Luftüberlegenheit der Koalition erlaubte es den Amerikanern, den Angriff auf Bagdad fortzusetzen. ... In diesem Zusammenhang kann man die Liquidierung der LV als selbständige Teilstreitkraft und ihr nachfolgendes "Siechtum" im Bestand der LSK nicht anders denn als Verbrechen bezeichnen.

Fünfte Lehre: Die Bedeutung der Aufklärung und der Nachaufklärung (aus dem Kosmos, aus der Luft, auf dem Gefechtsfeld am Boden) und die Auffüllung der Gefechtsordnungen der Truppen mit starken Panzerabwehrwaffen zur Bekämpfung gehärteter Objekte des Gegners auf maximale Distanz ist stark gewachsen. Für die taktische Ebene wird ein neuer Waffenkomplex für das Gefechtsfeld benötigt, der am Tage und in der Nacht den Gegner auf möglichst große Entfernungen orten und moderne Panzer in mittleren Entfernungen (800-1000m) vernichten kann. Die Vernichtung der Infanterie muss in Entfernungen von 300-500 m gewährleistet werden, auch wenn sie individuelle Schutzmittel trägt.

Sechste Lehre: Die Bedeutung der Tarnung und Gedecktheit als eine der Grundarten der Gefechtsicherstellung ist allseitig gewachsen.

Siebente Lehre: Der Mythos von kontaktlosen Kriegen und von Präzisionswaffen als entscheidendem Faktor, die es ohne unmittelbare Berührung mit dem Gegner gestatten, strategische Ziele zu realisieren, ist zerfallen.

Achte Lehre: Es erfolgte eine Umbewertung der Möglichkeiten luftbeweglicher Kräfte. Ein massierter Hubschraubereinsatz als eigenständige Waffengattung fand nicht statt. Alle Versuche des amerikanischen Kommandos, Luft/Boden-Operationen mit Kräften luftbeweglicher Truppenteile zu organisieren, endeten mit Misserfolgen. Bereits nach vier Tagen wurden die luftbeweglichen Truppenteile auf die Gruppierung aufgeteilt und als Abteilungen der Aufklärung, der Feuerunterstützung und zur Niederhaltung des Gegners in den Bestand der Angriffsgruppen integriert.

²⁹ Quelle: A. D. Zyganok, Die russische Armee im Jahre 2040, unter: <http://www.ipma.ru/publikazii/reforma/726.html>.

Auswahl weiterer Quellen zu Lehren aus Kriegen der jüngsten Vergangenheit

- ▶ A. I. Wladimirow, KRIEGSTECHNOLOGIE IN FRIEDENSZEIT. Russland unter den Bedingungen des Vierten Weltkrieges, o.J., unter: <<http://www.vitrenko.org/img/files/v3.htm>>.
- ▶ A. Arbatow, Selbst wenn man den Krieg gewinnt, kann man den Frieden verlieren. Zehn politische Lehren aus ungleichen Feldzügen: Tschetschenien, Irak, Afghanistan, in: Nowaja gaseta, Moskwa, 11.10.2004; auch unter: <<http://www.arbatov.ru/pub.shtml>> (Rubrik Publikationen und Artikel).
- ▶ I. Worobjew: Die Prognose des Charakters und des Inhalts der Operationen (Gefechts-handlungen) in den Kriegen der Zukunft, in: VM, Moskwa Nr. 3/2005, S. 2-12.
- ▶ Nogowizin: Erfahrungen der Kriege und die Arten des Gefechtseinsatzes der Truppen der LV in Operationen der Gegenwart, in: VM, Moskwa Nr. 6/2005, S. 2-8.

4.3. Über nukleare und nichtnukleare strategische Zügelung/Abschreckung

In einem Beitrag für "Wojennaja mysl' <im Weiteren: VM> 1/2005 anlässlich des 20jährigen Bestehens des Zentrums für militärstrategische Forschung beim Generalstab der Streitkräfte der RF folgert dessen Leiter, Generalleutnant Prof. Dr. Ostantow, im Fazit der Erörterung geopolitischer Probleme bei der Gewährleistung der Sicherheit Russlands, dass "die heutige wirtschaftliche und politische Schwäche Russlands sowie das nukleare und konventionelle Wettrüsten in einer Reihe von Ländern für absehbare Zukunft die Notwendigkeit diktieren, die Abstützung auf Kernwaffen und auf die Strategie der nuklearen Zügelung einer Aggression beizubehalten".³⁰

Chrjapin und Afanasjew, beide leitende Mitarbeiter des genannten Zentrums für militärstrategische Forschung, skizzieren, ebenfalls in VM 1/2005, Konzeptionelle Grundlagen der strategischen Zügelung.

"Die strategische Zügelung ist ein Komplex von Maßnahmen im Bereich der Politik, der Wirtschaft, des Militärs und anderen, die vom Staat in einseitigem oder koalitionärem Vorgehen unternommen werden und die darauf gerichtet sind, einer gegnerischen Seite zu verdeutlichen, dass sie ihre militärpolitischen Ziele mit gewaltsamen Methoden nicht erreichen wird, weil im Ergebnis von Antworthandlungen unannehmbare Folgen eintreten würden. ...

Die strategische Zügelung erfolgt ... mit dem Ziel

- in Friedenszeiten: militärischen Druck und Aggression gegen Russland und seine Verbündeten nicht zuzulassen, sowie
- im Krieg: die Aggression zu deeskalieren und die Kampfhandlungen bei für Russland günstigen Bedingungen abubrechen. ...

Der strategischen Zügelung liegen Abschreckung {устрашение}, Eindämmung {ограшение} und Nötigung {принуждение} zugrunde. ...

³⁰ W. I. Ostantow, Geopolitische Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten bei der Gewährleistung der Sicherheit Russlands, in: Wojennaja mysl', Moskwa 2005, Nr. 1, S. 2-7.

Nach unserer Ansicht wird Russland in der nächsten Perspektive gezwungen sein, die strategische Zügelung in Beziehung zu den führenden Staaten der Welt durch Abschreckung zu realisieren. Ihr liegt eine offenkundige, unverhüllt deklarierte und dem potenziellen Aggressor verdeutlichte militärische Drohung zugrunde. In den Beziehungen zu anderen Staaten können außer Abschreckung auch zügelnde Handlungen durch Eindämmung und Nötigung benutzt werden.

...

Bei der Lösung der Aufgaben der strategischen Zügelung werden durch die Organe der Staats- und Militärführung die notwendigen Maßnahmen eingeleitet und Handlungen mit und ohne Anwendung von Gewalt durchgeführt. Die Handlungen mit Gewaltanwendung sind abgestimmte Handlungen der Streitkräfte der RF und der anderen Truppen unter einheitlicher Leitung und unmittelbarer Führung des Generalstabes. Um mit größerer Flexibilität auf Veränderungen der militärpolitischen und der militärstrategischen Lage reagieren zu können, erfolgt die strategische Zügelung auf zwei Ebenen: auf der *globalen* (globale Zügelung) und auf der *regionalen* (regionale Zügelung). Dabei kann man die Zügelung auf regionaler Ebene im allgemeinen System der Zügelung als zusätzliche Ebene der globalen Zügelung ansehen.

Basis der Zügelung ist

- auf der globalen Ebene die Drohung mit massiertem Einsatz strategischer konventioneller (Präzisions-)Waffen und von Kernwaffen, bei dessen Realisierung der Schaden jenen Nutzen übersteigen würde, den sich der Aggressor durch den Einsatz seiner Militärmacht erhofft;
- auf der regionalen Ebene - die Drohung des Einsatzes herkömmlicher, bei Notwendigkeit auch nuklearer Waffen, in erster Linie nichtstrategischer, in beliebigen regionalen Kriegen, die gegen die RF und ihre Verbündeten entfesselt werden."³¹

W. W. Korobuschin, Erster Vizepräsident der AMW, äußert sich über "Strategische Zügelung – Entwicklungsperspektiven ihres Charakters und ihre Rolle bei der Gewährleistung der Sicherheit Russlands":

"... Wir schätzen ein, dass die Konzeption der Zügelung einer Aggression und der Bewahrung strategischer Stabilität mindestens in den folgenden zwei Richtungen präzisiert werden muss:

- Präzisierung der Grundsätze des Systems nuklearer Zügelung unter Berücksichtigung der Tatsache, dass in den USA ein strategisches Verteidigungssystem aufgebaut und entwickelt wird und dass es in Drittländern nukleare strategische Offensivwaffen geben wird;
- Entwicklung und Produktion der notwendigen Mittel für nichtnukleare Zügelung unter Berücksichtigung der möglichen Verbreitung nichtnuklearer strategischer Offensivwaffen in der Welt.

³¹ A. L. Chrijapin / W. A. Afanasjew, Konzeptionelle Grundlagen der strategischen Zügelung, in: *Wojennaja mysl*, Moskau 2005, Nr. 1, S. 8-12.

Erstens. Zur Konzeption der nuklearen Zügelung

Nach Angaben der ausländischen Presse gibt es in den USA lt. Plan SIOP-2000 65 Varianten begrenzter Kernwaffenschläge gegen Russland, in denen der Einsatz von 2 bis 120 Gefechtsköpfen vorgesehen ist. In einigen Varianten massierter Schläge sollen bis zu 1000 Gefechtsköpfe gegen Objekte des Nuklearkomplexes der RF eingesetzt werden. ...

Es ist bekannt, dass bei Antworthandlungen ein massierter Raketenkernwaffenschlag in der Form eines Antwort-Begegnungsschlages, eines Antwortschlages während der Einwirkungszeit oder als Antwortschlag nach der Einwirkung durchgeführt werden kann. Um die Aufgaben in einem Antwort-Begegnungsschlag erfüllen zu können, muss das Frühwarnsystem vor einem Raketenüberfall vervollkommen werden, und zwar vor allem sein Hauptelement - die Kosmosstaffel. ...

Wenn die USA ein System der Raketenverteidigung entfalten und gemäß Vertrag über strategische Offensivpotenziale die strategischen Kernwaffenkräfte weiter reduziert werden, dann wird es praktisch unrealisierbar, bei einem Antwortschlag nach erfolgter Einwirkung das Territorium der Gegenseite mit einer solchen Anzahl von GB zu erreichen. Bei einem Antwortschlag real eine erforderliche Anzahl auf das Territorium des Gegners zu bringen ist nur möglich im besten Fall beim Antwort-Begegnungsschlag, im schlechtesten Fall beim Antwortschlag während der Einwirkung.

Einen *unteren* Wert des zügelnden Mindestschadens kann man über die Berechnung der Gefechtsmöglichkeiten des Raketenabwehrsystems (RAS) der USA bestimmen. Einschätzungen zeigen, dass sich abhängig vom Kampfbestand der Feuereinheiten des RAS dessen Gefechtsmöglichkeiten zum Abfangen angreifender GB von 30-35 Einheiten bis praktisch zur vollständigen Neutralisierung der Antworthandlungen der Strategischen Kernwaffenkräfte (SKK) der RF erstrecken. Auf dieser Basis kann man annehmen, dass die Schwelle der Verwundbarkeit des wahrscheinlichen Gegners die Fähigkeit der Strategischen Kernwaffenkräfte ist, bei beliebigen Entwicklungsvarianten des RAS bei der schwierigsten (unerwünschtesten) Form eines Raketen-Kernwaffenschlages 40-50 GB auf sein Territorium zu befördern. Das würde für die USA einem unannehmbaren Schadensniveau entsprechen.

Auf dieser Grundlage kann die Konzeption der strategischen nuklearen Zügelung wie folgt formuliert werden: Wenn die Gefechtsmöglichkeiten der SKK gewährleisten, dass während der Einwirkung des Gegners auch nur 10% des maximalen Niveaus von 400-500 GB dessen Territorium erreichen, dann wird sich der wahrscheinliche Gegner selbst bei Vorhandensein eines RAS kaum dazu entschließen, einen zuvorkommenden Schlag gegen die RF zu führen. ...

Man muss erwarten, dass mit der Erhöhung der Gefechtsmöglichkeiten des RAS die Wahrscheinlichkeit eines Entwaffnungsschlages größer wird. Folglich sind in Ergänzung zu militärpolitischen und diplomatischen Maßnahmen, die auf eine bedeutende Stärkung des Vertragsprozesses gerichtet sind, die Vorbereitung und der Abschluss eines neuen - wenn auch in der ersten Etappe (nur) zweiseitigen - Vertrages mit den USA nicht nur über eine ausbalancierte Begrenzung der strategischen nuklearen Offensivwaffen, sondern auch *der nichtnuklearen Präzisionsvernichtungsmittel und der Verteidigungssysteme* notwendig.

Wir gehen davon aus, dass für das effektive Parieren des RAS des Gegners zusätzlich notwendig ist:

- die Ausrüstung der Raketen mit individuell gelenkten Mehrfach-Gefechts-teilen (...) mit effektiven Mitteln zur Überwindung des RAS;
- die Durchführung der Starts der ICBM auf Flugbahnen, die sich von der ballistischen unterscheiden, d. h. mit Steuerung nicht nur nach der Längsneigung, sondern auch nach dem Azimut, die Einführung flacher (gestreckter), wiederholt gestreckter und nach dem Azimut veränderlicher Flugbahnen, die Vorbereitung zur Durchführung der Starts der ICBM über den Südpol - wie bereits früher realisiert;
- die Einbeziehung von Raketen in den Bestand der Gruppierung, die Gefechtsköpfe mit vervollkommenen Mitteln des FEK besitzen. ...³²

Bei der Erörterung der zweiten Präziserungsrichtung nennt Korobuschin zunächst als hauptsächliche Ursachen für deren Notwendigkeit die Tatsache, dass in den USA ein neues strategisches Supersystem aufgebaut wird ("Neue strategische Triade", unter Einschluss weitreichender konventionell ausgestatteter Präzisionswaffen usw.) und dass gegenwärtig nicht die nuklearen, sondern chemische Waffen die realste Gefahr darstellen. Daraus folgert er:

"Zweitens. Zur Konzeption nichtnuklearer Zügelung

"Es ist klar, dass die Schaffung eines solchen Supersystems in den USA die militärstrategische Stabilität in der Welt erheblich stören kann. Mit wachsenden Gefechtsmöglichkeiten dieses Supersystems wird ein entwaffnender Schlag mit herkömmlich bestückten Präzisionswaffen gegen die strategischen Kernwaffenkräfte der gegenüberstehenden Seite und die Minderung der zügelnden Rolle der strategischen Kernwaffen sichergestellt. ...

Einer Konzeption nichtnuklearer Zügelung muss eben jenes Prinzip zugrunde gelegt sein wie auch der Konzeption der nuklearen Zügelung - die Fähigkeit der strategischen Kräfte des Landes, die garantierte Bestrafung des Aggressors für die Entfesselung der Kampfhandlungen zu gewährleisten. Wenn man beachtet,

³² V. V. Korobuschin, Strategische Zügelung – Entwicklungsperspektiven ihres Charakters und ihre Rolle bei der Gewährleistung der Sicherheit Russlands, in: *Wojennaja mys'*, Moskau 2005, Nr. 6, S. 9-15.

dass die Infrastruktur jedes modernen Staates ökologisch gefährliche Objekte enthält, kann man davon ausgehen, dass die Aufgabe, dem Gegner einen befohlenen oder katastrophalen Schaden auf regionalem Niveau garantiert zuzufügen, von einer Gruppierung mit begrenztem Bestand an herkömmlich ausgestatteten Präzisions-Kampfmitteln gelöst werden kann.

Zur Ausarbeitung einer Konzeption nichtnuklearer Zügelung ist es erforderlich, zusätzlich die Möglichkeit zu studieren, Präzisions-ICBM mit herkömmlicher Bewaffnung ... zu entwickeln und zu entfalten.

Insgesamt kann man die militärpolitischen Ziele nichtnuklearer Zügelung wie folgt formulieren:

- Abbringen der Gegenseite von der Entfaltung eines RAS mit Gefechtsmöglichkeiten, die das nukleare Zügelungspotenzial Russlands bedrohen, und - in einer ersten Etappe, auf diplomatischem Wege - Schaffen der Bedingungen für Gespräche über eine ausbalancierte Begrenzung der strategischen Offensiv- und Defensivpotenziale;
- Zurückhalten der führenden Kernwaffenmächte von der Ausweitung bewaffneter Konflikte (lokaler Kriege) in regionale (große) Kampfhandlungen mit Einsatz herkömmlicher Waffen;
- Abhalten der anderen Kernwaffenmächte von einer nuklearen Aggression."³³

Auswahl weiterer Quellen zum Konzept der Zügelung / Abschreckung

- ▶ W. Jarynitsch: Ein Problem nicht für einen engen Kreis. Fragen der nuklearen Abschreckung müssen auf der Grundlage einer für alle verständlichen und verfügbaren Methodik gelöst werden, in: NVO, Moskwa Nr. 27(436), 22.07.2005.
- ▶ M. Garejew: Auf wen sind die Raketen gerichtet? (Zur Zukunft der nuklearen Zügelung in den Beziehungen zwischen den USA und Russland). Brief an den Redakteur, in: Jadernij kontrol', Moskwa 1(75) Frühjahr 2005, S. 183-184.
- ▶ A. Obuchow: Gegenseitige garantierte Vernichtung: ist eine Alternative möglich?, in: Jadernyj kontrol', Moskwa 1(75) Frühjahr 2005, S. 103-116
- ▶ A. Arbatow, W. Dworkin (Red.): Nukleare Zügelung und Nichtweiterverbreitung, Moskwa 2005 (Moskauer Carnegie-Zentrum), 86 Seiten (russ), auch unter: <<http://www.carnegie.ru/ru/pubs>>.
- ▶ A. Arbatow: Nukleare Abschreckung: Realitäten und Chimären, in: NVO, Moskwa Nr. 17(377), 14.05.2004.
- ▶ S. Rogow: Moskwa und Washington müssen einen neuen Vertrag über gegenseitige Sicherheit abschließen, in: NVO, Moskwa Nr. 43(403), 12.11.2004.
- ▶ S. Breskun, W. Michailow: Wie ist das globale Dreieck zu bewahren?. Die Nuklearmächte Russland und China können einander vollständig absichern, in: VPK, Moskwa Nr. 38(105)2005; auch unter: <<http://www.iss.niit.ru/main.htm>>.
- ▶ W. Belous: Präzisionswaffen: Abschreckung oder Krieg? Das Arsenal des Krieges der sechsten Generation ist bereits getestet. Seine Auffüllung schreitet fort, in: NVO, Moskwa Nr. 10(419), 18.03.2005, S. 6.

³³ Ebenda.

- ▶ S. Kremlew: Der Antwortschlag muss unabwendbar sein. Die nukleare Abschreckung ist für Russland nicht nur rational, sondern auch alternativlos, in: NVO, Moskwa 13(373), 09.04.2004.
- ▶ W. Dworkin: Die Zukunft der nuklearen Kräfte in den Fängen einer Brachialdiplomatie. Es ist Zeit, die Stereotype zu überwinden und sich schrittweise vom Zustand gegenseitiger nuklearer Abschreckung zu lösen, in: NVO, Moskwa 13(422), 08.04.2005.
- ▶ M. Kulakow, W. Dworkin: Das Potenzial der nuklearen Abschreckung sinkt rasch, in: NVO, Moskwa Nr. 49(409) 24.12.2004.
- ▶ W. Belous: Auf dem Wege zu radikaler Revision. Die Suche nach einem neuen Format der strategischen Beziehungen steht auf der Tagesordnung, in: NVO, Moskwa 13(422), 08.04.2005.
- ▶ I. Botscharow: Paradoxa der nuklearen Abschreckung. Chinas Kernwaffen beunruhigen die USA nicht weniger als die russischen, in: NVO, Moskwa 15(424), 22.04.2005.
- ▶ E. Wolk: Zur Rolle der Kernwaffen im XXI. Jahrhundert. Die Amerikaner sind entschlossen, eine "Balance des Schreckens" anzuwenden, um die Verbreitung von MVW zu zügeln, in: NVO, Moskwa 17(426), 13.05.2005.
- ▶ W. Belous: Kernwaffen als Unterpfand der Stabilität. Unter dem Vorwand unwägbarer Ereignisse in der Welt halten die USA an der Konzeption des Ersteinsatzes von Kernwaffen fest, in: NVO, Moskwa Nr. 2(410) 21.01.2005.

4.4. Zur Rolle der strategischen und der nichtstrategischen Kernwaffenkräfte

"Nukleare Abschreckungskräfte bleiben das Hauptfundament der nationalen Sicherheit Russlands, und sie werden es noch lange bleiben. Sie befinden sich in einem guten Kampfzustand; es gibt Pläne für ihre Entwicklung, und diese Pläne werden erfüllt." (W. Putin, Jahrestagung leitender Militärs November 2003)

"Ich stelle Fortschritte bei der Vervollkommnung des Potenzials des nuklearen Abschreckung fest. Erfolgreich erprobt wurden perspektivische Waffensysteme und -komplexe, fähig, jedes existierende und künftige System der Raketenverteidigung garantiert zu überwinden." (W. Putin, Jahrestagung leitender Militärs November 2005)³⁴

Über die Notwendigkeit der Bewahrung, ggf. auch der Weiterentwicklung der Kernwaffenkräfte Russlands gibt es - zumindest für die kommenden 10 bis 15 Jahre - weitgehende Übereinstimmung. Es sind vor allem drei Gründe, die dazu vorgebracht werden:

- die nicht wirklich überwundenen alten und im Gefolge der Verbreitung entstehenden neuen (potenziellen) nuklearen Bedrohungen, mindestens aber unwägbareren Risiken;
- der desolate Zustand des Gros der allgemeinen Kräfte;
- ihr statusbegründendes Gewicht für Russlands Rolle in der Welt.

Gegenwärtig gibt in Russland eine öffentliche Diskussion über die mittelfristigen Perspektiven nuklearer Abschreckung.

³⁴ <http://www.president.kremlin.ru/appears/2005/11/09/2022_type63378type63381_96885.shtml>.

Mit der Erfahrung und Souveränität seiner 83 Lebensjahre äußert sich Garejew dazu:

"... wir müssen aufhören, uns zu verstellen, wir müssen für uns bestimmen, wie es im Weiteren in den Beziehungen zwischen den USA und Russland mit der nuklearen Abschreckung sein wird. Gegenwärtig sind letzten Endes die Kernwaffen aller Staaten (USA, Großbritannien, Frankreich, China) gegen unser Land vorgesehen. ... In Worten sind die Raketen und Bomben mit Kernladungen "gegen niemanden gerichtet", aber praktisch sind - letztendlich - die nuklearen Wechselbeziehungen und die gegenseitigen Empfindungen ganz andere. Unter solchen Bedingungen kann der nichtsanktionierte oder verdeckte Einsatz von Kernwaffen durch "Drittländer" oder Terrororganisationen die nukleare Entfesselung provozieren. Deshalb werden ganz andere Verträge und Übereinkünfte bezüglich der Verwahrung der Kernwaffen und der Organisation des Gefechtsdienstes der strategischen Kernwaffenkräfte benötigt, ebenso wie für die gegenseitige Kontrolle zur Gewährleistung der nuklearen Sicherheit. Gegenwärtig werden die eher unwesentlichen sogenannten 'Flankenbegrenzungen herkömmlicher Waffen' sorgfältiger kontrolliert als die Kernwaffenvorräte.

Der zweckmäßigste Weg ist die vollständige Vernichtung der Kernwaffen. Aber angesichts der "Politik der Fäuste", die in jüngster Zeit die USA betreiben, können weder Russland noch China noch einige andere Länder auf Kernwaffen verzichten. Aus dieser fatalen Lage wird man sich nur über eine gründliche Revision des politischen Kurses der führenden Mächte hinsichtlich einer neuen Weltordnung und im Verhältnis zu Russland befreien können.³⁵

Aleksej Arbatow, Direktor des Zentrums für internationale Sicherheit beim Institut für Weltwirtschaft und internationale Beziehungen der RAW, stellt fest: "Unser strategisches Arsenal bleibt das Schlüsselement des Systems der nationalen Sicherheit - einfach deshalb, weil es uns bis in die Gegenwart gelang, dieses in einem mehr oder weniger akzeptablem Zustand zu erhalten, was man über die Allgemeinen Kräfte nicht sagen kann. Die Existenz der Kernwaffen in Russland rechtfertigt seine Bewertung als militärische Supermacht. Man muss allerdings feststellen, dass wir diesen Status immer mehr verlieren. Bei uns geht eine zielstrebige Reduzierung der strategischen und taktischen Kernwaffenkräfte vor sich, die Waffen veralten, und gewaltige Parteien werden ausgemustert. Für ihren Ersatz wird sehr wenig getan. Und das wird sich in den kommenden 10 bis 15 Jahren so fortsetzen."³⁶

Sergej Breskun, Professor der AMW, mahnt: "Hauptgarant der äußeren Sicherheit Russlands bleiben Kernwaffen, die ein Regime der nuklearen Zügelung globaler und regionaler Bedrohungen über deren gesamtes Spektrum gewähr-

³⁵ M. Garejew, Brief an den Chefredakteur, in: Jadernyj kontrol', Moskwa, Nr. 1(75)tom 11, S. 183-184.

³⁶ Aleksej Arbatow, Wir verlieren immer mehr den Status einer nuklearen Supermacht. Interview vom 07.05.2005 für die Nachrichtenagentur ROSBALT, unter < <http://www.arbatov.ru/pub.shtml> >.

leisten." Seine Analyse zur Bedrohungssituation und zu den Abschreckungspotenzialen Russlands ergibt eine gegenüber den Jahrzehnten des Kalten Krieges erhöhte Bedeutung regionaler Konflikte und Kriege. Und er folgert daraus: "Die Orientierung auf taktische Kernwaffen muss bewahrt werden".³⁷

Auswahl weiterer Quellen zur Rolle der Kernwaffen

- ▶ W. Iwanow, I. Plugatarjow: Washington kriegt sie alle. Die neue Militärdoktrin der USA sieht Kernwaffenschläge gegen Objekte an beliebigen Punkten des Planeten vor – in Friedenszeiten, in: NVO 35(444)2005, S. 3.
- ▶ Jewgenij Wolkow, Aleksandr Wolkow: Nicht durch Anzahl der Gefechtsköpfe, sondern durch Effektivität. Fragen der Überlebensfähigkeit der Strategischen Offensivwaffen sind unzureichend studiert, in: NVO 42(451), 04.11.2005, S. 6.
- ▶ Andrjuschin, W. Michailow, Ju. Trutnew, A. Tschernyschew: Kernwaffen geringer Leistung - mögliche Grundlage des Nukleararsenals im neuen Jahrhundert, in: Jadernij kontrol', Moskwa, 2(76) Sommer 2005, S. 27-38.
- ▶ Djakow, E. Mjasnikow, T. Kadyschew: Nichtstrategische Kernwaffen. Probleme der Kontrolle und Reduzierung, Herausgeber: Zentrum zum Studium der Probleme der Abrüstung, der Energetik und der Ökologie beim MFTI, Dolgoprudnyj 2004, 72 Seiten; <NSNW_print_v2d.pdf>.
- ▶ S. Breskun: Ставка на тактическое ядерное оружие должна быть сохранена, in: MIK-Kurier <VPK>, Moskwa №14(81)2005; auch: <<http://www.iss.niiit.ru/pub/pub-55.htm>>.
- ▶ S. Breskun: Es ist verantwortungslos, Russland zu einseitiger Abrüstung zu drängen, in: VPK, Moskwa №18(85)2005; auch: <<http://www.iss.niiit.ru/pub/pub-59.htm>>.
- ▶ S. Breskun: Warum hat sich das USA/Kanada-Institut mit Problemen der Strategischen Kernwaffenkräfte befasst?, in: VPK, Moskwa №10(77)2005; auch: <<http://www.iss.niiit.ru/pub/pub-50.htm>>.
- ▶ S. Breskun: Ein Eckpfeiler der Unabhängigkeit Russlands. Es ist notwendig, die natürlichen Kernwaffen-Erprobungen wieder aufzunehmen, Beitrag vom 26.08.2005, in: <<http://www.iamik.ru/?op=full&what=content&ident=23190>>.
- ▶ I. Botscharow: Kernwaffen einer vierten Generation werden entwickelt, in: NVO, Moskwa 39(448),

³⁷ Sergej Breskun, Die Orientierung auf taktische Kernwaffen muss beibehalten werden, in: VPK, Nr. 14 (81), 2005, auch unter <<http://www.iss.niiit.ru/pub/pub-55.htm>>.

4.5. Über Luft/Kosmos-Operationen eines potenziellen Gegners und die Mittel, Möglichkeiten, Methoden der Luft/Kosmos-Verteidigung der RF

"Ein zukünftiger Krieg, das ist ein Krieg der Mittel. Das müssen auch jene verstehen, die für die Luft/Kosmos-Verteidigung des Landes verantwortlich sind, und jene, die das System der Luft/Kosmos-Verteidigung schützen wird."

Mit diesem Aufruf schließt Michail Chodarenok seinen Artikel "Wovon hängt heute der Sieg ab?", in dem er eine kurzgefasste "Theorie und Praxis des bewaffneten Kampfes im Luft/Kosmos-Raum" darstellt.³⁸

Zuvor hatte bereits Alexander Rukschin, Generaloberst, Chef der Operativen Hauptverwaltung des Generalstabes der Streitkräfte, an gleicher Stelle seine Zuversicht verkündet: "Die Luft/Kosmos-Verteidigung wird es ermöglichen, Bedrohungen der Sicherheit Russlands zu parieren."³⁹

Auch darüber hinaus gab es, nach den Erfahrungen aus aktuellen lokalen Kriegen der USA sowie angesichts der katastrophalen Lage der russischen Luftverteidigungs- und Raketenabwehrkräfte, in jüngster Zeit eine Vielzahl von Aktivitäten auf diesem Gebiet - bisher freilich überwiegend publizistische, organisatorische, konzeptionelle.

Dazu gehören u.a.:

- die strukturelle Verselbständigung der Kosmostruppen als selbständige Waffengattung mit den Bereichen Frühwarnsystem, Raketenabwehr und Kosmoskontrolle (März 2001; Kommandierender z. Zt.: GO Wladimir Popowkin);
- die Bildung eines "Spezialkommandos" in Moskau, unter dessen Regie die Einführung der (neuen, landesweiten) Raketen/Kosmos-Verteidigung erfolgen soll (auf der Basis des ehemaligen Moskauer Bezirks der LSK und LV; Kommandierender z. Zt.: GO Jurij Solowjew);
- die Bestätigung im Oktober 2005 eines Föderalen Kosmos-Programms der Regierung für den Zeitraum 2006 bis 2015 sowie die Verabschiedung einer Konzeption zur Schaffung der Luft/Kosmos-Verteidigung;
- die Gründung eines "Obersten Expertenbeirates zur Luft/Kosmos-Verteidigung" (April 2003; 16 hochkarätige Mitglieder);
- die Bemühungen um die Kompensierung der durch den Zerfall der UdSSR entstandenen Lücken im Frühwarnsystem (Belorussland, Aserbaidshan, ...);
- die beginnende Zuführung des Antiraketen-Komplexes S-400 "Triumph" (zur Bekämpfung von Flügelraketen und taktischen Kampfflugzeuge in Entfernungen bis 400 km) sowie die Modernisierung der vorhandenen Komplexe der Raketen- und Luftverteidigung u. a.

³⁸ Michail Chodarenok, Wovon hängt heute der Sieg ab? Theorie und Praxis des bewaffneten Kampfes im Luft/Kosmos-Raum, unter: <http://www.vko.ru/article.asp?pr_sign=archive.2004.18.01> [Internetausgabe zu VKO (Luft/Kosmos-Verteidigung) Nr. 5(18)2004].

³⁹ Aleksandr Rukschin, Die Luft/Kosmos-Verteidigung wird es ermöglichen, Bedrohungen der Sicherheit Russlands zu parieren, unter: <http://www.vko.ru/article.asp?pr_sign=archive.2004.14.01> [VKO Nr.1(14)2004].

Rukschin definiert in seinem oben genannten Beitrag: "Die Luft/Kosmos-Verteidigung ist ein Komplex gesamtstaatlicher und militärischer Maßnahmen sowie der Gefechts-einsatz der Truppen (Kräfte) zum Kampf gegen die Mittel des Luft/Kosmos-Überfalls eines Gegners; sie erfolgen nach einheitlicher Grundidee und Planung sowie unter einheitlicher Führung mit dem Ziel, die Gruppierungen der Streitkräfte, die Bevölkerung, ökonomische und andere Objekte vor Schlägen aus der Luft, aus dem Kosmos und über den Kosmos zu schützen.

In dem zu schaffenden Führungssystem der LKV müssen zu einem einheitlichen Ganzen alle die Mittel verbunden werden, die zur Vernichtung der Mittel eines Luft/Kosmos-Überfalls geeignet sind. Auf allen Führungspunkten des Systems der LKV müssen dabei die erforderlichen Informationen über die Lage im Luftraum und im Kosmos vorliegen."⁴⁰

Die offenbar inzwischen verabschiedete, im Wortlaut aber nicht publizierte KONZEPTION ZUM AUFBAU DER LKV sieht dem Vernehmen nach vor, die existierenden Teilsysteme (Elemente) FRÜHWARNUNG VOR EINEM RAKETEN-ÜBERFALL, KONTROLLE DES KOSMOS, RAKETENVERTEIDIGUNG, LUFTVERTEIDIGUNG UND FUNKELEKTRONISCHER KAMPF funktionell, aufgabenteilig zu dem geplanten LKV-System zu vereinigen, ohne dabei deren relativ selbständige Führungssysteme organisatorisch zu verbinden. Wo immer das möglich und notwendig ist, soll das Zusammenwirken zwischen den genannten Mitteln verbessert und, vor allem, auf eine einheitliche Lageinformation gestellt werden.

Generalmajor Wiktor Staruchin, Chef der Operativen Verwaltung im Stab der Kosmostruppen, sieht da freilich Koordinierungsbedarf durch den Generalstab der Streitkräfte: "Wenn die strategischen Systeme der Raketenverteidigung und der Frühwarnung vor einem Raketenüberfall sowohl bei Handlungen zur nuklearen Zügelung wie auch im System der LKV mitwirken, dann muss die Richtung ihrer Entwicklung die Anforderungen beider Komponenten des Verteidigungspotenzials berücksichtigen. Dies kann nur vom Generalstab organisiert werden. ...

Und, abschließend: Es ist offenkundig, dass die Basis für die Integration verschiedenartiger militärtechnischer Systeme aus den Potenzialen unterschiedlicher Teilstreitkräfte zum Kampf mit dem Gegner im Luftraum und im Kosmos nur ein einheitliches automatisiertes Führungssystem der Streitkräfte sein kann und muss. Allein eine derartige Methode des Zusammenwirkens kann den Einsatz der verschiedenen Kräfte und Mittel nach einheitlicher Grundidee unter Führung des Generalstabes gewährleisten."⁴¹

⁴⁰ Aleksandr Rukschin, a.a.O.

⁴¹ Wiktor Staruchin, Noch einmal zum Problem der LKV. Seine Lösung besteht nicht in organisatorischer Vereinigung, sondern in der Vervollkommnung des Zusammenwirkens, unter: <http://www.vpk-news.ru/article.asp?pr_sign=aechive.2004.29.articles.army_01>.

Neben der strukturellen Integration der Aufklärung, Information, Führung und Feuerleitung im System der LKV geht es insbesondere um Neuzuführungen und Modernisierungen bei der Boden-, Luft- und Kosmos-Technik - beginnend bei Ortungsstationen bis hin zu den aktiven Mitteln, den Fla- und Ra-Raketen. Die dafür anvisierten Zeithorizonte liegen zwischen 10 und 20 Jahren. ...

Bis dahin bemüht man sich schon mal um theoretischen Vorlauf. So erörtern hochgestellte Militärs, leitende Militärkorrespondenten und, in dieser Öffentlichkeit bisher kaum erlebt, Dozenten der Akademie des Generalstabes konzeptionelle, strategische und technische Aspekte des Vorhabens.

Generaloberst Rukschin und Generalmajor Staruchin wurden bereits zitiert. Unter dem Titel "Bewaffneter Kampf - Wechsel der Prioritäten" melden sich N. Koslow und K. Schipatschew, beide Dozenten im Lehrstuhl OPERATIVE KUNST DER LSK an der Akademie des Generalstabes, mit ihren Sichten auf das zu schaffende LKV-System zu Wort. Ihre Ausgangsthese:

"Die Erfahrungen der lokalen Kriege und bewaffneten Konflikte zeigen, dass Rolle und Bedeutung der Mittel des Luft/Kosmos-Überfalls zur Realisierung politischer und militärischer Ziele wachsen. Hauptursachen dieses Prozesses sind:

- die Fähigkeit der Mittel des Luft/Kosmos-Überfalls massierten Kosmos- und Fliegerschlägen gegen das gesamte Territorium der in den militärischen Konflikt einbezogenen Staaten;
- die Fähigkeit, operative und selbst strategische Ziele in kurzer Frist durch Massierung der Kräfte und Einsatz von Präzisionswaffen zu erreichen;
- die Möglichkeit ständiger Kosmos- und Luftaufklärung zur rechtzeitigen Aufdeckung der Handlungen der Truppengruppierungen der Gegenseite;
- die Fähigkeit, ohne unmittelbare Einwirkung durch Bodenkkräfte die Truppen des Gegners unter ständiger Anspannung zu halten.

Auswahl weiterer Quellen zur Luft/Kosmos-Verteidigung

- ▶ N. Koslow, K. Schipatschew: Der bewaffnete Kampf – Wechsel der Prioritäten. Ein überraschender massierter Raketen/Luft-Schlag ist die Basis erfolgreicher Gefechtshandlungen, in: VKO Nr. 1(20)2005; auch unter: http://www.vko.ru/article.asp?pr_sign=archive.2005.20.07.
- ▶ A. Michailow: Krieg im Kosmos. Die Ausgangsstellung. Amerikanische Ansichten zur Militarisierung des erdnahen Raumes, in: VKO Nr. 3(22)2005; auch unter: http://www.vko.ru/article.asp?pr_sign=archives.2005.22.01.
- ▶ A. Michailow: Der Weg zur Herrschaft im Kosmos. Drei Quellen, auf deren Grundlagen die USA dies erreichen wollen, in: VKO Nr. 2(21)2005; auch unter: http://www.vko.ru/print.asp?pr_sign=archive.2005.21.01.
- ▶ M. Chodarenok: Wovon heute der Sieg abhängt. Theorie und Praxis des bewaffneten Kampfes im Luft/Kosmos-Raum, in: VKO Nr. 5(18)2004; auch unter: http://www.vko.ru/article.asp?pr_sign=archive.2004.18.01.

- ▶ P. Podwig: Verteidigung gegen Raketen nach dem ABM-Vertrag, in: 'Jadernij kontrol', Moskwa Nr. 1(75)2005, S. 51-64.
- ▶ W. Solowjew, W. Iwanow: Der Kampf im Kosmos hat begonnen. Washington drängt Moskau eine neue Runde des Wettrüstens auf, in: NVO, Moskwa 20(429), 03.06.2005.
- ▶ A. Gorschkow: Das Programm der strategischen Raketenverteidigung der USA, in: NVO, Moskwa 38(447), Datum.
- ▶ A. Babakin: Eine Rochade zwischen Luftverteidigung und Luft/Kosmos-Verteidigung. In den nächsten Jahren wird die russischen Städte kaum ein Luft/Kosmos-Schirm schützen, in: NVO, Moskwa 6(415), 18.02.2005.
- ▶ W. Kruglow: Die USA bereiten sich zur Jagd auf die strategischen Kernwaffenkräfte Russlands vor. Die Infrastruktur der Militärbasen kann zur Basis für die Schaffung der ersten Staffel der amerikanischen Raketenverteidigung werden, in: NVO, Moskwa Nr. 17(377), 14.05.2004.
- ▶ G. Kuprijanow: Grundlegende Entwicklungstendenzen des bewaffneten Kampfes im Luft/Kosmos-Raum, in: VM, Moskwa Nr. 1/2005, S. 12-17.

* * * * *

Die Darstellungen im Vorangegangenen waren, wie einleitend betont, selektiv und mussten selbst in den ausgewählten Bereichen fragmentarisch bleiben. Tatsächlich werden, auch in den öffentlich zugänglichen Medien, viele weitere militärstrategisch relevante Themen erörtert und nicht selten konträr bewertet. Eine große Rolle spielen dabei Beiträge zur Bedrohungswahrnehmung, zum Zustand der Streitkräfte und zur Orientierung für den Militärumbau in Russland, zur Rolle neuer Waffen, zur internationalen militärischen Zusammenarbeit u.a.

Militärstrategisches Denken in Russland geht dabei ganz überwiegend von den für das Land noch immer ungünstigen globalen und inneren Realitäten aus. Es sieht die Hauptverantwortung für die nationale Sicherheit bei der großen Politik - vornehmlich der Wirtschafts- und Außenpolitik sowie einer ganzheitlichen Sicherheitspolitik - und ist sich der gegenwärtigen desolaten Situation des militärischen Instruments bewusst. Immer wieder ist die Sorge zu hören, dass sich das "Zeitfenster" für die Überwindung der einladenden akuten militärischen Schwäche schließt, bevor das große Land den neuen Anforderungen, der "Revolution" im Militärwesen nachkommen kann. Nur notorische Schönredner und weltfremde Abenteurer verbreiten nassforschende Selbstsicherheit oder gar Gedanken an imperiale Abenteuer. Zumindest die Letzteren sind exotisch selten.

Anlage 1

Kräfte und Mittel in unmittelbarer strategischer Führung/Verfügung

Strategische Raketentruppen

27. Garde-Raketeneinheit (Stab: Wladimir):
5 Raketendivisionen mit insges. 250 Raketekomplexen SS-19, SS-25, SS-27))
31. Raketeneinheit (Stab: Rostochi, Orenburg)
3 Raketendivisionen mit insges. 93 Raketekomplexen SS-18, SS-25)
33. Garde-Raketeneinheit (Stab: Omsk)
5 Raketendivisionen mit insges. 212 Raketekomplexen SS-18, SS-25)

Strategische Marinekräfte

12. Atom-U-Boot-Geschwader (Basis: Gadschijewo) der Nordflotte
16. operatives Atom-U-Boot-Geschwader (Basis: Rybatschij) der Pazifikflotte

Strategische Fliegerkräfte

37. Luftarmee (Stab: Moskau)
- 22. schwere Garde-Bombenfliegerdivision (Stadt Engels, Gebiet Saratow) mit
 - 121. Schweres Garde-Bombenfliegergeschwader (14 Tu-160) und
 - 184. Schweres Bombenfliegergeschwader (22 Tu-95MS)
 [Mögliche operative Zuordnung: 203. Fliegergeschwader Nachtankflugzeuge IL-78 (Rjasan)]
 - 326. schwere Bombenfliegerdivision (Basis: Ukrainke, Region Chabarowsk)
 - 79. und 182. Garde-Bombenfliegergeschwader (insges. 42 Tu-95SM).
61. Luftarmee (Transportfliegerkräfte, Stab: Moskau)

Kosmostruppen / Strategische Verteidigung

3. selbständ. Armee der Raket-Kosmos-Verteidigung (Stab: Solnetschnogorsk, Gebiet Moskau)

- Division / System der Raketverteidigung [System A-135, im Dienst seit 1995, disloziert rings um Moskau, mit 68 Raketen 53T6 für den Einsatz in der Atmosphäre und 32 Raketen 51T6 zum Abfangen außerhalb der Atmosphäre]
- System der Frühwarnung vor einem Raketenüberfall (Kosmosstaffel: 3 Sputniks; Bodenstaffel: 16 Funkmessstationen, disloziert an 8 selbständigen Funktechnischen Knoten, von denen sich 5 im Ausland befinden - in Kasachstan, Aserbaidschan, Belorussland und 2 in der Ukraine)
- Division / System der Kosmoskontrolle [Funkmessstationen der Frühwarnung (Mitnutzung), Optisch-elektronischer Komplex "Okno" (Nurek, Tadschikistan), selbständiger Funktechnischer Knoten Krona (Nordkaukasus) und weitere Spezialmittel zur Kontrolle des Kosmos, darunter zivile Einrichtungen der RAW.]
- System der Kosmosverteidigung (seit 1983 außer Betrieb).

Luftlandetruppen

4 Garde-Luftlandedivisionen [76. (Pskow), 107. (Tula), 7. (Noworossijsk), 98. (Iwanowo)] und eine selbständ. Garde-Luftlandebrigade [31. (Uljanowsk)] sowie sicherstellende Fliegerkräfte.

Quellen: P. Podwig, Zustand der strategischen Kräfte, unter < <http://www.russianforces.org/rus/> > (DL Okt. 2005); A. Stukalin / M. Lukin, Die ganze russische Armee (Sprawotschnik), in: Kommersant-wlast', Moskau Nr. 7(610) vom 21.02.2005, auch unter: <http://www.kommersant.ru/k-vlast/get_page.asp?page_id=2005769-22.htm>.

Mögliche Funktionen der Kräfte ständiger Bereitschaft ...

... in der strategischen Richtung **WEST**

1. Zügelung eines großen Krieges
2. Teilnahme an einem lokalen Krieg
3. Eingreifen bei Grenzkonflikten
4. Gewährleistung ökonom. Interessen Russlands
5. Gewährleistung der Sicherheit wichtiger Transportverbindungen
6. Erfüllung von Bündnispflichten

... in der strategischen Richtung **SÜDWEST**

1. Hilfeleistung für Verbündete im Falle einer äußeren Aggression
2. Hilfeleistung ... im Falle innerer Instabilität
3. Kampf gegen grenzüberschreitenden Terrorismus
4. Friedensschaffende Operationen
5. Gewährleistung ökonomischer Interessen Russlands
6. Militäroperationen auf dem Territorium Russlands
7. Mitwirkung bei lokalen Konflikten



... in der strategischen Richtung **SÜDOST**

1. Hilfe für Verbündete bei äuß. Aggression
2. Hilfe ... bei innerer Instabilität
3. Kampf gegen grenzüberschreit. Terrorismus
4. Mitwirkung bei lokalen Konflikten
5. Kampf gegen Herde des internat. Terrorism.
6. Gewährleistung ökonom. Interessen der RF
7. Gewährleistung der Sicherheit und der legitimen Interessen der Bürger Russlands und ethnischer Russen

... in der strategischen Richtung **FERNOST**

1. Zügelung eines regionalen Krieges
2. Abschreckung eines großen Krieges
3. Eingreifen bei Grenzkonflikten
4. Friedensschaffende Operationen
5. Unterstützung für Operationen der Kräfte der Zivilverteidigung

Strategische Mobilität und Funktionsspektrum der Kräfte ständiger Bereitschaft (KsB)
Mögliche Funktionen der KsB in den strategischen Richtungen

Anlage 3

(Kurzreferat [JKJ]) Quelle: RVO 11/2005, <http://military.rian.ru/article.html?art_id=50441>

GL Prof. Dr. sc. mil. Wladimir Iwanowitsch Ostankow

Militärstrategie: ein Blick in die Zukunft

Ostankows Ausgangsfeststellung: 'Seit Beginn des gegenwärtigen Jahrhunderts ist eine zunehmende Rolle der Militärmacht bei der Gewährleistung politischer und ökonomischer Interessen festzustellen, während zugleich eine ganze Reihe internationaler politischer Sicherheitsinstitutionen in eine Krise gefallen ist. Dies verlangt, den ganzen mit den Hauptaspekten der internationalen Sicherheit, mit den Prinzipien zur Gewährleistung der nationalen und der militärischen Sicherheit sowie mit den weiteren Entwicklungsrichtungen der Militärstrategie zusammenhängenden Fragenkomplex neu zu durchdenken.'

Dazu wendet er sich im Weiteren den folgenden Fragen zu:

- Veränderungen im Charakter des Krieges
- Krieg - Politik - Ökonomie
- Die "Goldene Milliarde"
- Russland - eines der Kräftezentren in einer multipolaren Welt
- Äußere und innere Bedrohungen
- Über den großen regionalen Krieg: mögliche Ursachen, Inhalt und politische Ziele des Aggressors
- Neue Aspekte des Terrorismus
- Das Ziel - die politische und ökonomische Kapitulation
- Grundlegende Veränderungen der Strategie des bewaffneten Kampfes im XXI. Jahrhundert (12 konzeptionelle Aspekte)
- In der Verteidigung - zuvorkommende Bekämpfung des Gegners
- "Indirekte Handlungen"
- Besonderheiten von inneren und Grenzkonflikten
- Fehler werden nicht zugelassen.

O. ist Leiter des Zentrums für militärstrategische Forschungen beim Generalstab der Streitkräfte der RF. Seine Arbeit, die buchstäblich bei Redaktionsschluss dieses Heftes erschien, verdient es, ausführlicher studiert und erörtert zu werden. Hier dazu vorab nur einige Kernsätze und Schemata.

Die "Goldene Milliarde" Analysiert man den Zustand und die Entwicklung der militärpolitischen Lage in der Welt und die Rolle der USA, Russlands und anderer entwickelter Staaten in ihr, wäre es gefährlich, einen wichtigen Umstand nicht zu verstehen: Uns trennen - gegenwärtig durch diplomatische, ökonomische, kulturelle und andere Schleier verdeckte - antagonistische Widersprüche auf Grund ungleichmäßiger Verteilung der Bodenschätze, von denen durch den Willen des Schicksals ein bedeutender Anteil Russland zugefallen ist. Das lebenssichernde Potenzial unseres Planeten ist nicht unbegrenzt. Die Naturre Ressourcen der Erde können nur für eine der gegenwärtig sechs Milliarden Menschen eine komfortable Existenz gewährleisten.

Deshalb soll die neue Weltordnung, die von den USA gewollt und von den Ländern des NATO-Blocks und von Japan aktiv unterstützt wird, eben jener "goldenen Milliarde" auf Kosten aller übrigen eine sorgenlose Existenz sichern."

Äußere und innere Bedrohungen Unter den gegenwärtigen Bedingungen und in nächster Perspektive ist die Gefahr einer direkten großen militärischen Aggression in traditionellen Formen gegen Russland und seine Verbündeten gering. Das wird vor allem dadurch gewähr-

Причины возможных войн против России

Борьба за источники сырья и другие природные богатства (передел транснациональными корпорациями топливно-энергетических регионов мира. В пределах России – Каспийский, Кавказский, Восточно-Сибирский)

Недопущение возрождения на территории России нового Евроазиатского центра силы и конкурента на мировой политической и экономической арене

Военно-технический фактор

Масштабы войны против России

экономика	На Западе	На Востоке	На Юге	политика
	Региональная с быстрым перерастанием из вооруженных конфликтов или локальной войны в региональную. Для России – крупномасштабная война	Локальная с последующей эскалацией в региональную войну	Локальная (при определенных условиях – региональная)	
	Низкая (0,1–0,3)	Низкая (0,1–0,3)	Средняя (0,3–0,5)	
Степень вероятности возникновения войны				

Ursachen möglicher Kriege gegen Russland

Kampf um Rohstoffquellen und andere Naturreichtümer
(Neuaufteilung der Welt-Energieregionen durch transnationale Korporationen (in RF: Kaspische, Kaukasus- und ostsibir. Region)

Nichtzulassen der Wiedergeburt eines neuen Eurasischen Kräftezentrums und Konkurrenten in der politischen und ökonomischen Weltarena

Quelle: <http://militarv.rian.ru/article.html?art_id=50441>

leistet, dass das russische nukleare Potenzial auf einem hinreichenden Niveau bewahrt wird. Daneben existieren - und in einzelnen strategischen Richtungen verstärken sich - eine Reihe äußerer und innerer Bedrohungen, die unmittelbar die eigene militärische Sicherheit der RF beeinflussen.

Das Aufwachsen dieser und weiterer Probleme kann eine unmittelbare militärische Bedrohung zur Folge haben, und zwar nicht nur mit der Gefahr bewaffneter Konflikte und lokaler Kriege, sondern - als Maximum - auch größerer militärischer Auseinandersetzungen (mit Eingreifen führender Staaten der Welt).

Große regionale Kriege Die Ursache eines regionalen (großen) Krieges, in den Russland verwickelt werden kann, wäre offenkundig ein Anschlag auf die Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität unseres Landes und seiner Verbündeten.

Inhalt und politische Ziele des Aggressors würden durch dessen Interessen bestimmt, die im Wesentlichen darin bestehen, dass

- im Raum der vormaligen UdSSR nicht erneut eine Struktur entsteht, die zur Konkurrenz gegenüber den führenden Staaten der Welt und ihren Verbündeten fähig ist;
- in diesem Raum eine relative Stabilität gewahrt wird;
- das Eigentum ausländischer Investoren nicht angetastet und der ungehinderte Zugang zu den billigen Naturressourcen Russlands gewährleistet wird.

Diese Ziele können dadurch erreicht werden, dass - auch unter Einbeziehung dritter Länder - bestehende wie auch zu provozierende neue Konflikte im Inneren Russlands und an seinen Grenzen geschürt werden. Vorwände können auch "die Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Territorium der ehemaligen UdSSR" oder "der Schutz der Menschenrechte" sein. Das alles ist möglich vor allem dann, wenn

- die abschreckende Wirkung der Kernwaffenkräfte der RF verloren geht oder/und wenn die geringe Kampfbereitschaft der Allgemeinen Kräfte nicht überwunden wird;
- die zentrale Machtvertikale in Russland geschwächt ist und antiintegrative Bestrebungen in den Regionen zunehmen;
- eine tiefe, hoffnungslose ökonomische Krise entsteht.

Grundlegende Veränderungen der Strategie des bewaffneten Kampfes sind:

- die Umorientierung vom allgemeinen Krieg mit nuklearen und herkömmlichen Waffen zu Kampfhandlungen regionalen und lokalen Maßstabs;
- der Koalitionscharakter mit vereinten Anstrengungen und koordinierten Handlungen;
- die eng verbundenen Handlungen der Teilstreitkräfte, Truppengattungen und anderen Truppen, die gleichzeitig eine große Zahl verbundener strategischer, operativer und taktischer Aufgaben in allen Sphären des bewaffneten Kampfes erfüllen;
- die mögliche Einbeziehung des Kosmos und der Informationssphäre als selbständige Kriegsschauplätze;
- der vorausgehende Informationskrieg unter Einbeziehung neuester Informationstechnologien und -mittel, die die Kontrolle der Informationsströme und eine zielgerichtete Einwirkung ermöglichen – als Voraussetzung für die Überlegenheit und den Sieg über den Gegner;
- die bestimmende Rolle und die globalen Maßstäbe der Kampfhandlungen im Luft-/Kosmos-Raum, eingeschlossen die Raketenabwehr und der Kampf gegen Sputniks, als Basis für Erfolge im Kampf auf See und auf dem Lande, sowie die Einbeziehung einer hohen Zahl unbemannter Aufklärungs- und Schlag-Flugkörper;
- die Möglichkeit der Seestreitkräfte, mit Hilfe vieler, vor allem kosmischer Systeme weite Bereiche des Land-, Luft- und Seeraumes zu kontrollieren und - vor allem durch Flieger- und Unterwasserkräfte - Schläge gegen die verschiedensten Ziele zu führen;
- die - sehr wahrscheinlich - vorbereitenden und begleitenden Operationen in der Luft-/Kosmos-Sphäre für Handlungen auf dem Lande, die ihrerseits mit hochmobilen, sehr feuerstarken gemischten Formationen erfolgen;

- die Orientierung auf die vorzugsweise Nutzung von Präzisions- und Hochtechnologie-Komponenten der Schlag- und Sicherstellungssysteme, auf die vorrangige Entwicklung und Nutzung von Fern-Ortungs- und -vernichtungsmitteln, auf den Einsatz neuer integrierter Gefechtssysteme mit hochentwickelten Funktionseigenschaften (Intellekt, Steuerung, Gedecktheit, Präzision) - bei besonderer Beachtung neuer Mittel der Aufklärung, Verbindung, des Funkelektronischen Kampfes sowie automatisierter Systeme der Truppenführung und Waffenleitung;
- die Umorientierung des operativen Aufbaus der Truppen auf maximale Dislozierung, wobei das Prinzip der Konzentration der Anstrengungen auf die entscheidenden Richtungen nicht durch Massierung der Truppen (Kräfte), sondern durch massierten Einsatz des Feuers realisiert wird;
- die Erfüllung der Hauptaufgaben zur Zerschlagung und Vernichtung des Gegeners nicht durch große Infanterie- und Panzerkräfte, sondern durch Vernichtung durch weitreichendes Feuer, wobei elektronische und Feuerschläge gegen Objekte in der gesamten Tiefe des Territoriums des Gegners erfolgen;
- die zielstrebige Entwicklung der Operationen und Gefechtshandlungen, ohne feste Frontlinien, mit hohem Manövercharakter.

In der Verteidigung wird die **zuvorkommende Bekämpfung des Gegners** durch Feuer und funkelektronische Maßnahmen am Boden und in der Luft zur Hauptaufgabe, um seinen Angriff zu unterbinden und den Raum der Kampfhandlungen gegen die Zuführung von Reserven zu isolieren. Dies muss, auch unter Einsatz neuer Waffen, lange vor dem unmittelbaren Aufeinandertreffen mit dem Gegner geschehen.

Die Erringung der Herrschaft in der Luft und im Kosmos wird zur zwingenden Bedingung für die Realisierung jeder operativ-strategischen Konzeption der Kampfhandlungen, zum Schlüssel für die Schaffung einer günstigen Lage in den strategischen und Luft- bzw. Luft/Kosmos-Richtungen. Sie bewirkt die Freiheit der Handlungen der eigenen Truppen im gesamten Konfliktraum und begrenzt diese Freiheit für den Gegner.

Verschiedene **Verfahren "indirekter Handlungen"** erhalten aktuell und perspektivisch größere Bedeutung. Dazu gehören: die politische Isolierung; ökonomische Sanktionen; See-, Luft- und Bodenblockaden der Verbindungswege; Demonstration der Macht (Gewaltandrohung); das Einführen eines internationalen "friedensschaffenden" Kontingents unter dem Vorwand der Gewährleistung der Menschenrechte oder als "humanitäre Hilfe".

Einen besonderen Platz nehmen spezielle Methoden der Kriegführung ein – psychologische, informationelle und Spezialoperationen. Alle Formen des Kampfes werden dabei im Komplex verwendet: bewaffnete, politische, informationelle, ökonomische, psychologische u.a.

Ostankow schließt seine Ausführungen mit der Feststellung, dass angesichts der in allen Prozessen, Verfahren und Formen des bewaffneten Kampfes unausweichlichen qualitativen Veränderungen eine adäquate Vorstellung über den Charakter eines künftigen Krieges eine der zwingenden Voraussetzungen für die Gewährleistung der militärischen Sicherheit Russlands ist.

[Das Schema zum Kurzreferat entstammt dem Beitrag W. Ostankows. Seine vergrößerte und vollständig ins Deutsche übertragene Darstellung konnte aus redaktionellen Gründen nicht mehr realisiert werden. Es wird, zusammen mit drei weiteren Bildern, bei Erscheinen dieser Schrift verfügbar sein unter <<http://www.jokler.de/russ/milstrat/>>.]

Abkürzungen

AG	Armeegeneral
AGSt	Akademie des Generalstabes der Streitkräfte
AMW	Akademie der Militärwissenschaften
FEK	Funkelektronischer Kampf
GL	Generalleutnant
GM	Generalmajor
GO	Generaloberst
ICBM	Interkontinentale ballistische Rakete (Intercontinental Ballistic Missile)
IPMA	Institut für politische und militärische Analyse
KV	Kosmos-Verteidigung
KZ	Красная звезда [Krasnaja swesda, Roter Stern], Tageszeitung des Verteidigungsministeriums
LaSK	Landstreitkräfte
LKV	Luft/Kosmos-Verteidigung
LSK	Luftstreitkräfte
LV	Luftverteidigung
NVO	Независимое военное обозрение [Nesawisimoje wojennoje obosrenije, Unabhängige Militärumschau], Wochenbeilage zur Tageszeitung Независимая газета [Nesawisimaja gaseta, Unabhängige Zeitung]
VM	Военная мысль [Wojennaja mysl', Militärisches Denken], Militärtheoretisches Journal des Verteidigungsministeriums der RF
RAVP	Rat für Außen- und Verteidigungspolitik
RAS	Raketenabwehrsystem
RAW	Russische Akademie der Wissenschaften
RF	Russische Föderation
RV	Raketen-Verteidigung
RVO	Российское военное обозрение [Rossijskoje wojennoje obosrenije, Russische Militärumschau]
SKF	Seekriegsflotte
SKK	Strategische Kernwaffenkräfte
VKO	Воздушно-космическая оборона [Wosduschno-kosmitscheskaja oborona, Luft/Kosmos-Verteidigung], Zeitschrift/Internetportal